Her
Sig. Her
2351

2351

Slg. Her 2351

SANCIO PANZA,

2351

GOUVERNEUR

Der Inſul

BARATTARIA.

Denen Römiſch-Kaiſerl. und Königl. Cathol. Majeſtäten /

Auf Allergnädigſten Befehl

Zur

Faßnachts-Unterhaltung /

Vorgeſtellet ANNO 1733.

Poëſie des Herrn Abbate Johann Claudio Paſquini, in Ihrer Röm. Kaiſerl. und Königl. Cathol. Majeſtät würklichen Dienſten.
Von Herrn Antonio Caldara, der Röm. Kaiſerl. und Königl. Catholiſ. Majeſtät Vice-Capell-Meiſtern / in die Muſic verfaſſet.
In das Teutſche verſetzet / von Herrn Antonio Prokoff, der Röm. Kaiſerl. und Königl. Catholiſchen Majeſtät Poëten.

Wien / gedrukt bey Johann Peter v. Ghelen / der Röm. Kaiſerl. und Königl. Catholiſ. Majeſtät Hof-Buchdruckern.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Inhalt.

DEr Titul gegenwärtigen Schau-Spiels enthaltet von selbsten den Inbegrif. Aldieweilen das seltsame Guberno des Sancio Panza, und die Sinnreiche Histori des Don Chisciotte, davon die Vorstellung entnomen / sattsam bekannt ist. In dem anderten Theil dieses Schertz-Buchs finden sich die ersten Faden gegenwärtigen Gedichtes/ und die anderen/ so solche zusamm drähen/ oder gleich eines Zwischen-Spiels zieren/ seynd nach möglicher Wahrscheinlichkeit des Poëten ersonnen. Dessentwegen er auch den Don Chisciotte mit Altisidora einführet / so dieser für Casabello gehalten / ihme dem Gericht des Sancio unterwirfet / zu dessen Beschützung bey dem End-Schertz des Guberno verpfändet / samt allen übrigen/ so aus denen Verwiklungen der Comœdie zu ersehen.

Vorstellende Personen.

Sancio, der Gouverneur.
Don Chisciotte della Mancia, der irrende Ritter.
Altisidora, unter dem Namen Casabello, eines Schild-trägers / Ehe-Weib des Laurindo.
Don Alvaro, Hof-meister des Hertzogs.
Laurindo, Secretarius.
Ramiro, Stall-meister / verliebet in die Lucinda.
Lucinda, eine Jungfrau / Tochter des Diego della Gliana.
Diego della Gliana, ein reicher Burger / und einer deren Vornehmsten des Orts.
Doctor Rezio, Medicus.
Grullo, Currier.
Capitain Gusmann, Profoss.

Die Vorstellung wird erdichtet in jenem Theil des Hertzogtums / so Sancio für die Insul Barattaria haltet.

Begleitende.

Gerichts-Beamten des Tribunals.
Pagen und Liberey-Bedienten mit Sancio.
Nacht-Wächter mit dem Profosen.

Ver-

Veränderungen des Schau-Platzes.

Bey der ersten Abhandlung.

Ein Audientz-Saal / mit verschiedenen Sesseln / worunter gar ein zierlicher für Sancio bey einem Tischel.

Ein herrlicher Saal / und Tisch voll bedekter Speisen / mit einem Teller für Sancio. Ein prächtiger Credenz-Tisch von einer und von der anderen Seiten gleichfals zum Geträncke.

Bey der anderten Abhandlung.

Ein Gang um den Hof / so einer Seits zu denen Erden-Zimmern / anderter Seits zu der Stiegen führet / darüber Sancio dem Don Chisciotte entgegen gehet.

Ein erhöhter Sitz und Richter-Stuhl für Sancio, und zwey andere für die Gerichts-Beamten. Der Saal ist mit allerhand Brust-Bildern ausgezieret / so die Portraiten gewester Gouverneuren vorstellen / und ober dem Sitz des Sancio, die Bildnuß der Gerechtigkeit.

Bey der dritten Abhandlung.

Eine Gallerie, zu verschiedenen Zimmern führend.

Letztens / ein beleuchteter Hof / mit Stiegen und Gängen in der Höhe / darunter ein grosses Thor gegen den Stall.

Preis-würdige Erfindungen des Herrn Giuseppe Galli Bibiena, der Röm. Kaiserl. und Königl. Cathol. Majestät erstern Theatral-Ingenieuren und Architecten.

Täntze.

Täntze.

Zum Ende der ersten Abhandlung.

Ein Tantz von Köchen und Kuchel-Menschern.

Nach der anderten Abhandlung.

Ein Tantz von denen Gerichts-Beamten.

Zum Beschluß und Ende der dritten Abhandlung.

Ein Tantz von Soldaten/ mit leichter Bewafnung/ die mit Sancio den Schertz gehabt.

So bemeldte Täntze seynd eine angenehme Erfindung des Herrn Alexandri Phillebois, der Röm. Kaiserl. und Königl. Cathol. Majestät Tantz-Meistern.

Die Arien hiervon von dem Herrn Nicolas Matteis, der Römisch-Kaiserlich- und Königl. Cathol. Majestät Instrumental-Music-Directore.

Erste Abhandlung.

Ein Audientz-Zimmer mit Sesseln / darunter ein unterschiedener bey einem Tische vor Sancio.

Erster Eintritt.

Sancio.

Daß nicht alles Gold / was da gläntzet. Daß keine Rosen ohne Dorn / kein Fleisch ohne Bein / kein Hönig ohne Bienen: ist etwas Altes / und Sachen / so ich schon gewust / bevor ich zur Beherrschung dieser Insul gekommen. Habe aber das Regnen verstanden / und nicht die Wolken-Güsse. Es ist potz Plunder! anjetzo etwas anderes / man handelt von Verhörungen und Urtheil / Visiten und Audientzen / Gutachten und Berichte / Raht-Schlägen / Schriften / Streit-Händeln / und tausenderley Unglüks-Fällen / daß man den gantzen Tag an den Pflug gespannet; und muß das Kalb seine Haut hergeben / um damit ein anderes neue Schuhe darvon bekomme. Auf das Essen gedenken /

oder darvon reden / wäre das gröste Laster / das Trinken noch ärger: der Schlaf das gröste Unrecht; habe demnach so viel bey mir überleget / und beschlossen / daß wann dieses Leben ferners also dauren solte:

So wünsche ich / daß der Henker die Würden hol und Ehren /
Und werd zu meiner irrenden Ritterschaft wieder kehren.

Anderter Eintritt.

Der Hauptmann Gusmann / und der Vorige.

Gus. MEin Herr Gouverneur. (Innerhalb der Scen.)
San. Wer ist da?
Gus. Ich bin es.
San. (Der Kundschafter / der Profoß / der von dem Schelmen-Gesind feist wird.) Wolan / Capitain Gusmann / was gibt es gutes Neues?
Gus. Es ist uns eine Person eingegangen / dem Schein nach von grosser Wichtigkeit.
San. Ein übels Urtheil / mein lieber Gusmann / der Schein ist gar oft betrüglich.
Gus. (Und mit eben diesem / will ich dich selbst jetzt betriegen.)
San. Saget an / wer ware es?
Gus. Es ware jemand / so uns viel eintragen kan. (Wir wollen von dem Gewinn anfangen.)

San.

San. Beyseits/ Gusmann/ mit dem Eigen-nutz; dann der Gewinn / so aus des Nechsten Unglück entspringet / kommet selten auf die Erben. Fahret fort in dem Anbringen.

Gus. (Wo der Biß nicht hilft / brauche man Sporn.) Es ist die Tochter des Don Diego de la Gliana / die wir vergangenen Abend mit dem Bruder vermaskerirter angetroffen.

San. Es kan auch wol ein anderes Mägdlein gewesen seyn.

Gus. (Der Anschlag gehet an.) Nein Herr/ verzeihet mir/ für dieses-mal glaube ich / wird es nicht fehlen.

San. Führet einen Beweistum an.

Gus. Zum Ersten/ haben wir sie allein gefunden/ zur Nacht-Zeit / und zu einer ungewöhnlichen Stund.

San. Besser allein / als übel vergesellschaftet.

Gus. Gar recht: sie ware aber / als sie überfallen worden/ bestürtzet / verwirret / und hat wollen ausreissen.

San. Ein schrokſamer Haas erwartet den Hund nicht.

Gus. (Man ackert auf einer harten Erden.) Langsam / langsam / als man sie befraget / wo sie so flüchtig/ und allein gewesen/ ware sie nicht mächtig ein eintziges Wort zu reden.

San. Eine Würkung der Forcht. Wir wollen weiter fortfahren / dann bishero finde ich kein Unrecht.

Gus. (Ein unglüklicher Vorsteher.) Sie ist ein-

 geschlagen

geschlagen gewesen in einem Mantel / was sagt ihr zu diesem?

San. Es wird sie gefroren haben.

Guf. Verzeihet mir / ich muß anjetzo auch hinzufügen / daß sie eine kleine Pistolen zur Seiten gehabt.

San. O wann das ist / so stecket etwas darhinter.

Guf. (Habe ich dich endlichen ertappet.)

San. In diesem Punct ist keine Entschuldigung / wiewolen die Waffen / die man zu seiner Beschützung traget / keine Beleidigung verursachen. So kunte doch vielleicht ; ; ; Wer weiß ; ; ; Genug. Wir werden die Verhör halten / und eben darumen haben wir zwey Ohren / daß wir einen und den andern Theil können anhören.

Guf. Es dunket mir / Herr / daß ihr bezahlet werdet / denen Missethäteren einen Procuratoren abzugeben.

San. Also solte sich ein jeder Richter verhalten / um sowol die Gerichts-Schreiber / Nacht-Wächter / als Profosen bey Bescheidenheit zu erhalten.

Wann ein Richter / da er richtet /
Jeden Lumpen-Kerl glaubet /
Sieht er oftmals eine Mucken
Für ein grossen Balken an.

Kan dahero bald geschehen /
Und der Urtheils-Spruch entstehen /
Daß man ein Stuck Tuch zerschneide /
Welches gantzer bleiben kan.

Wann ein / rc.

Dritter

Dritter Eintritt.

Der Capitain Gusmann / nachdem Laurindo / und Ramiro.

Gus. ER hat nach Bauren-Art grobe Schuhe / aber ein subtiles Hirn. Allein / indessen hat er es wol getroffen / dann sehet: diese Erzehlung der Eingefangenen / ist eine Erdichtung und List / so Ramiro / der Stall-meister des Hertzogens / und Liebhaber der Lucinda / um zu verhinderen / daß sie sich nicht mit Rezio / den Medico / verheirate / deme sie der Vatter versprochen / zu erfinden aufgetragen / und verwundere mich - - - Allein er kommet eben daher mit dem Secretario. Erfreue mich / mein gnädiger Herr / dero Ankunft.

Ram. Wie gehet es?

Gus. Gleich anjetzt habe ich mein Anbringen gerichtet. (Geheim zu Ram.) Und den Last seines Amts zimlich schwer gemacht.

Ram. Pravo / Gusmann / es brauchet weiter nichts anderes; wir werden einander schon wieder sehen.

Gus. Gnädiger Herr / sie vergessen auf mich - - - (Im Weg-gehen.)

Ram. Nein / nein / ich weiß meine Schuldigkeit schon.

Gus. Bin ein Diener / meine Herren / wann etwas vorfallet / so wissen sie mich da.

Ram. Lebet wol.

Lau. Der Himmel behüte euch.

(Gusmann gehet fort.)

Vierter Eintritt.

Laurindo / und Ramiro.

Ram. LAurindo / der Streich ist geschehen.

Lau. Es ist aber wider alle Art / das kan ich Ramiro / als meinem Freund / nicht verhalten.

Ram. Was hätte vor ein anderes Mittel Lucindam zu bekommen / die verzweifelte Liebe ergreiffen können?

Lau. Alles / ausser sie entführen.

Ram. Sie hätte aber diesen eigenen Tag / mit Rezio sollen verehliget werden

Lau. Desto ärger ist das unüberlegte Unternehmen; wie werdet ihr anjetzo mit dem Don Diego / ihrem Vatter / zu rechte kommen?

Ram. Der erste Betrug bahnet den Weg zu hundert anderen. Vernehmet.

Lau. Ich vernehme euch schon / machet es aber kurtz / dann wann ihr euch in eueren süssen Liebes-Gedanken verwickelt / seyd ihr mächtig Neptunum in Mitten des Wassers trocken zu machen.

Ram. Ich ende es mit zweyen Worten.

Lau. So saget.

Ram. Ihr wisset die Zäheren meines Abgotts /

so

so auf keine Weis den Galenisten vor einen Mann hat haben wollen.

Lau. Das weiß ich / ja.

Ram. Auch ist euch bekannt / daß der Vatter mit Gewalt gefordert / daß sie ihme nehme.

Lau. Wol.

Ram. Und wisset / daß sie schon eine geraume Zeit in mich verliebet: mir die Treue in Geheim versprochen.

Lau. Auch dieses weiß ich; nur endet.

Ram. Gleich in dem Augenblick. Will nichts melden / von meiner vergebens angewendeten Mühe / diese Heirat zu verhinderen. Von meinem Hertzen-leid / von denen Verwirrungen ihrer Seits / als meines Augen-trosts; von denen Beklagungen über unser Schiksal / mit allen übrigen / so ich anzuführen hätte / nur damit ich es kurtz mache.

Lau. Brav. Aber was wird für ein Mittel seyn / bey dem Diego zu bestehen?

Ram. Langsam. Anjetzt ist es nöhtig / daß ich euch bevor sage / was für Nachsinnen und Mühe ich angewendet / um damit ich Lucindam / mit Erhaltung ihrer Ehre / ohne Gefahr erlange.

Lau. Dieses kan ich mir schon einbilden.

Ram. Es ist nicht genug an dem Einbilden.

Lau. Versichere euch ja.

Ram. Auch ich versichere euch / daß ihr die gantze List zu vernehmen : : :

Lau. O Himmel! der gewöhnliche Handel/ kommet einmal auf den Haupt-zweck.

Ram. Ihr seyd sehr unbescheiden.

Lau. Eine schöne Sache! wann man einem unnützen verdrießlichen Geschwätz kein Gehör gibt/ muß man unbescheiden seyn. Lebet wol/ wir werden euere List ein andersmal anhören.

O was Fatalität!
Täglichen an der Seit
Sehen dergleichen Leut/
Und mit ein Plag-Geist umgehn/
Der nichts macht als Verdruß.
Mein Pein/ die ist nicht klein!
Bey Hof seyn mit ein Weib/
So eifrend/ lauter Unruh stift/
Verursacht tausend Gift;
Und leid so viel Beschwärnussen/
Daß ich verzweifeln muß.
O was/ rc.

Fünfter Eintritt.

Ramiro/ und Lucinda.

Ram. Nie habe ich einen wunderlichern Humor gesehen.

Luc. Mein Vergnügen.

Ram. Lucinda.

Luc. O Gott! weiß nicht was für ein Vorbott eines Unglüks es etwann seye; das Hertz in dem Leibe erzitteret mir.

Ram. Das Gericht von selbsten machet Schrocken. Hertzhaft Geliebte/ ihr werdet anjetzo

zur

zur Verhör kommen / sehet zu / daß euch die Forcht nicht der Stimme und Sprach beraube.

Sechster Eintritt.

Diego von der Seiten / und die Vorigen.

Die. (Meine Tochter mit Ramiro? O schön; werde unvermerket zuhören.)

Luc. Dieses wird geschehen. Ich bin allzu verwirret.

Ram. Warum betrübet ihr euch?

Luc. Weilen / O Himmel! mich die Scham-röte wird anklagen / daß ich wegen euerer durch eine blinde Neigung verführet / wiewolen unschuldig / unsere Liebe werde verdächtig machen.

Die. (Ach Lasterhafte!)

Ram. Gedenket / daß eine Seele / die nicht strafmässig / zum Verdacht nur lachet.

Die. (Weiter fortgefahren / wirst es bald gewahr werden.)

Luc. Denen schlimmen Leuten aber ist es an einem Argwohn genug / und von der Ehrbarkeit schweiget man.

Die. (Du erkennest es etwas zu spatt.)

Ram. Was geschehen ist geschehen. Der Macht eueres Vatters / und der zuwidrigen Verehligung zu entweichen / ware kein anderes Mittel.

Die. (Höret den Raub-Vogel / und Galeeren-Dieb.)

Luc. Was aber ist es vor eine Erfordernuß / unschuldig

schuldig den Rezio meiner Flucht beschuldigen : : : O Götter! ihr wisset am besten/ wie er mir zuwider : : : und dannoch : : :

Ram. Und dessen ohngeachtet sehe ich/ daß wann er nicht sträflich scheinend befunden wird/ der Ruhesame Fortgang seines Vorhabens unsere Liebe hemmen wird.

Die. (Will dir die Ruhesamkeit und den Sturm-Wind bald zeigen/ warte einen Augenblick.)

(Gehet fort.)

Luc. Auch ich sehe es/ empfinde aber einen grossen Widerstand.

Ram. Wann wahrhaft mein Vergnügen/
Ihr euere Lieb mich nennet/
Für diese euere Liebe/
Doch ein Erbarmen zeigt.

Und wann ihr den Rivalen
Die zarte Hand vergönnet/
Bleibt ihr mit später Reue/
Vergebens/ mir geneigt.

Wann wahrhaft/ rc.

Siebender Eintritt.

Lucinda.

Es hätte wol mein Vatter meiner Liebe die Freyheit lassen können/ so wurde er anjetzo in Frieden/ und auch ich mit einem frölichen Hertzen leben. Mich zwingen/ einem solchen die Treue zu versprechen/ der mir zuwider/ gehet nicht an.

Meinem

Meinem Ramiro ist mein Treu geschworen/
Den von dem ersten Anblick/mir hab auserkohren.

Von jenem Tage an /
Als mir die Stralen/
Und Blick / wie Sternen-Glantz/
Ins Aug gefallen/
Ist mir ein Funken
Ins Hertz gesunken/
So ich erkennet /
Daß es ein Lieb.
Die Lieb entstunde/
Und mit Verlangen/
War gantz vergnüget/
Mein Hertz gefangen /
So daß anjetzo
Mein Seel nicht mächtig
Ein andrer Liebes-Flamm/
Und Hertzens-Trieb.
Von jenem/ &c.

Ein kostbarer Saal/ mit einem gerichteten Tisch voll Speisen / aber bedecket / und nur ein Teller für Sancio/ von einer Seiten eine Credentz / prächtig gezieret / und von der anderen Seiten gleichfals zum Getränke.

Achter Eintritt.

Sancio/ Don Alvaro/ Laurindo/ und Rezio.

D. Al. HErr Gouverneur : der Tisch ist gerichtet.

San.

San. Ein himmelischer Gedanken. Prav Don Alvaro: dann mein Hunger ist entsetzlich. Wolan/ so gehen wir. (Rezio haltet ihne an.)

Rez. Langsam Herr. Es ist gebräuchlich/ daß man sich bevor waschet/ dann das Waschen deren Händen/ bevor man zum Tisch gehet/ ist eines Theils zur Gesundheit/ und andertens eine Sauberkeit.

San. Gantz gut/ so lasset das Wasser bringen.

D.Al. Hola: die Pagen sollen kommen.

{Die Pagen giessen Sancio das Wasser auf/ welcher im wehrenden Waschen mit ihnen redet.}

San. Höret Secretari/ dieses abgeschmache Gesicht/ so Merlino dem Hexen-meister gleich siehet/ ist vielleicht ein Stuck von einem Ceremonie-Schneider?

Lau. Nein/ Herr Gouverneur/ es ist der berühmte Medicus Rezio/ ihr möget ihme in der Empyrischen/ Methodischen/ oder National-Sect betrachten.

San. Saget ihme/ daß er in das Spital gehe.

Lau. Es ist sein Amt/ daß er allen Gouverneuren bey Tisch diene.

San. Wann er dieses Amt hat/ so wird es wol Geduld brauchen. Erinnere mich aber nicht/ daß er zu anderen-malen aufgewartet.

Lau. Dieweilen er abwesend/ und nicht auf dieser Insul ware.

San.

San. Er hätte meinetwegen noch ein paar Monat ausbleiben können.
Dann da gesund mich weiß / und zu dem Tisch begib.
Ist die Entfernung mir der Medicorum lieb.
Wolan / wir wollen gehen.

Neunter Eintritt.

Ramiro / der den Sancio aufhaltet / und die Vorigen.

Ram. EIne kleine Geduld Herr.

San. Der Deichsel hole es. Lasset uns ein Ende machen; solle ich vielleicht / um zum Essen zu gehen / auch die Füsse waschen. Was gibt es noch mehrer?

Ram. Es wartet in dem Vor-Zimmer der Diego della Gliana / und verlanget mit Gewalt Audientz.

San. Eine grosse Vermessenheit; dann nachdeme ich den gantzen vor-Mitrag in dem Richter-Amt zugebracht / hätte er zu rechter Zeit kommen sollen.

Rez. Er wird Zweifels-ohne etwas gar Wichtiges vorzubringen haben.

San. Auch ich habe etwas Wichtiges vor.

Ram. Der Befehl-haber muß dienen dem gemeinen Besten.

Rez. Und machet sich zum Schuldner der Zeit / die er für sich angewendet.

San. Die wenige Zeit / die man zum Essen brau-

chet/ ist eine nohtwendige Zeit / dann mit dem Essen muß man das Leben erhalten.

D.Al. Der Herr Gouverneur hat recht: er kan warten / oder wieder-kommen / wann er nicht warten will.

San. Ich bin nicht von Eisen / sondern von Fleisch und Bein. (Ramiro gehet fort.)

Zehender Eintritt.

Sancio / Don Alvaro / Laurindo / und Rezio. Pagen und Bedienten / die bey der Tafel aufwarten; in dem Nieder-sitzen zum Tisch wird Sancio eine kleine Music gemachet von Schallmeyen / und ein Page indessen bindet ihme ein Serviete um den Hals / zwey andere decken die Speisen auf.

San. Wie schöne Früchten! wir wollen hiemit den Anfang machen.

Rez. Hinweg darmit.

[Rez. zeiget mit einem Stab darauf / und die Bedienten nehmen solche weg.]

San. (Eine wunder-schöne Sache / kaum habe ich die Früchten berühret / so seynd sie verschwunden.)

D.Al. Unser Rezio will anheut sein Lob hören. (Zum Laurindo.)

Lau. Auch ich beförchte es. (Zum D. Alvar.)

San. (Er hat zwar / wann ich es bedenke / recht; dann die Früchten gehören zum Beschluß. Wir aber

aber seynd ein Gouverneur / und bey der Befehls-habung isset man das jenige zum ersten / was auf die letzt gehöret.) Weiter: wir wollen eine andere Speise versuchen.

Rez Hinweg darmit.

{Als eben Sancio von der Speise verkosten will / zeiget Rezio mit dem Stab / daß man sie wegnehme.}

San. (Zum Deichsel! dieser mit seinem Zauber-Stab scheinet mir nach alten Schuhen zu stinken.)

D. Al. Es sticht ihme schon in die Augen. (Zum Lau.)

Lau. Und murmelt zwischen denen Zähnen. (Zum D. Al.)

San. Wir wollen das dritte versuchen. Dieses eingemachte gepfeferte Misch-mäsch / so ich nicht recht kenne / kommet mir etwas Gutes vor.

Rez. Traget es weg. (Weiset wie vor.)

San. Aber Hola? Es gehet bey diesem Tisch zu / wie bey einem Würfel-Spiel.

Rez. Man muß essen / Herr Gouverneur / wie es auf anderen Insulen / wo Gouverneure zu Gericht sitzen / der Gebrauch ist.

San. Sehet / wie er sorgfältig ist! Wer Plunder hat ihne herkommen machen? (Zum D. Alv. von der Seiten.)

D. Al. Der Hertzog / der ihne wegen ihnen in Bestallung haltet. (Zum Sancio.)

San. Es scheinet wol/ daß der Hertzog viel Geld muß zu verwerfen haben. (Zum D. Alv.)

Rez. Es ist dero Gesundheit/ die mir obliget/ und da ich eine Speise hinweg-nehmen lasse/ rühret es von keiner anderen Ursache her/ als weilen ich auf die Complexion Acht habe; dann ich kenne/ daß es schädlich wäre.

San. Wir seynd euch obligirt: indessen aber werden diese Reb-Hünner/ die so wol zugerichtet/ dieses schwöre ich euch bey der Ehre des Don Quixote/ keinen Schaden thun.

Rez. Und eben diese seynd ihnen am allerschädlichsten.

San. Warumen?

Rez. Dieweilen vorhanden der Aphorismus des Hypocrate/ so da saget: Sacietas omnis mala; Perdicis autem pessima: das heist so viel = = =

San. So viel/ daß ich des Hungers sterben solle/ um damit man aber dem Handel ein Ende mache/ so schauet alle diese Speisen eine nach der anderen an/ und suchet mir eine aus/ worvon ich mit Fug essen darf. Dann jenes Spiel/ wie das Sprich-Wort sagt/ ist das schönste/ welches nicht lang dauret.

Rez. Von dieser Fricasse-Speis
Gerichtet von Caninchen/
Müst ihr bey leib nicht essen/
Nehmt allzeit eures Magens
Verkochung wol in Acht.

Das

Das Fleisch dieser Pasteten/
So süß ist / und nur Gall macht /
Auf keine Weis berührt.
Das Schwein-Fleisch / wie ihr wisset /
Was Fieberhaftes führt.
Der Bratten / so was hartes /
Last sich nicht leicht verdäuen.
Die Olia / wie bekannt ist /
Durch vielerley Vermischung /
Verursacht die Verfäulung /
Verderbet das Geblüte /
Zuletzt den Gar-aus macht.
Von dieser / ꝛc.

D. Alv. Mit was für einer Speise aber wird sich anheut der Herr Sancio den Hunger stillen?

Rez. Mit diesen Kücheln / die seynd leicht / beschwären den Magen nicht / verursachen in ihrer Verkochung keine aufsteigende Dämpfe / deren dörfet ihr auch hundert essen.

San. Wie heisset ihr mit Nahmen?

Rez. Ich heisse / Herr / der Doctor Rezio d'Augurio / und bin gebürtig aus einem Land Tiratinfuora genannt: dieses ligt zwischen Caraquel und Almodabar del Campo / zur rechten Seite / und habe auf der Universität zu Ossona den Gradum genommen.

San. Mein Herr Doctor Rezio di mal Augurio / gebürtig aus dem Land Tiratinfuora / zur Rechten zwischen Caraquel und Almodabar del Campo / graduiret zu Ossona; machet euch alsobald aus meinen Augen / und will es plat aussagen / daß wann ihr mir nicht geschwind von

dem Hals gehet / so will ich euch krutz einen Esel prügeln. (Stehet auf.)

Lau. Schön / schön : : :

San. Was schön / schön? Ich sage es noch einmal / er solle sich weg-scheren / oder ich werfe ihme diesen Stul vor den Kopf.

D.Al. Weichet ihme aus dem Gesicht. (Zum Rez.)

Rez. Es wird das sichereste seyn. (Gehet fort.)

D.Al. Mit einem Medico aber : : :

San. Mit rechtschaffenen Medicis / die bescheiden seyn / und zu leben wissen / ihre Sachen verstehen / gehe ich anderst um / ziehe die Hauben ab / und halte sie vor halbe Götter.

Lau. Es ist ansonsten der Herr Rezio : : :

San. Ein Stuck von einem Esel / und zwar von denen gemerkten / der die Gesunden umzubringen suchet / aus Abgang deren Kranken ; gut / daß er mir aus denen Augen ist. Zu einem Allmosen unterdessen gebet mir gleichwol ein Stückel Brod / und etwas weniges von einer Weintrauben / dann ich werde aus Hunger fast ohnmächtig. {Man höret hierüber das Blasen eines Post-Horns.}

D.Al. Das bedeutet einen Currier.

Lau. Wird ohne Zweifel ein Geschäft von grosser Wichtigkeit überbringen.

San. Nichts gewissers als dieses.
(Stehet in Furi von dem Tisch auf.)

Und

Um daß der Hunger mich/ und Durst noch ärger plage/
Trift alles Unglück heut zusamm in einem Tage.

Eilfter Eintritt.

Grullo / und die vorigen.

Grul. Ich komme / Herr Gouverneur / aus Befehl des Hertzogen / dieses Paquet in dero Hände zu überanworten.

San. Gantz wohl. Nehmet es / Secretari.

D. Al. Man kunte indessen den Currier erlauben auszuruhen / dann das Geschäft dörfte Zeit erforderen = = =

San. Verstehe es / verstehe es. Bruder Currier/ wie heisset ihr?

Grul. Grullo / zu dero Diensten.

San. Mein lieber Grullo / gehet und leget euch schlaffen.

Grul. Mein bester Schlaf / den ich wünsche/ wäre das Essen.

San. Das wünsche auch ich / hier aber ist ein Land / wo man des Morgens / Mittags / und Abends von der Luft lebet.

Grul. So hat man die Kuchel=Ausgaben zum Gewinn. (Gehet fort.)

Zwölfter Eintritt.

Sancio/ Laurindo / und Don Alvaro.

Lau. Wie Zeitungen/ Herr.

D. Al. Was wird es wol seyn!

San. Mit diesem meinem Gouverneur-Amt werden alle Teufeln los.

Lau. Ihr werdet grosses Unheil vernehmen.

San. Das Unglück lasset sich übertragen / wann man das Brod hat / da aber dieses ausbleibet / vergehet die Gedult. Wolan / leset.

Lau. Herr Gouverneur Don Sancio Panza. (Liset.) Vier geheim zusamm-geschworene Personen / stellen euch nach dem Leben.

San. Pagatell!

Lau. Ferners weiß ich vor gewiß / daß etwelche meiner Feinden / diese Insul zu unversehener Nacht-zeit / anzugreiffen sich rüsten.

San. Fahret fort.

Lau. Ich schicke euch den Don Quixote / daß er mit seiner Tapferkeit euch beschütze.

San. O wann mein Herr kommet / so lache ich darzu. Lasset alles zusamm schwören / wir förchten uns vor nichts.

Lau. Der Himmel aber gönne / daß es an deme genug seye / und nicht zuletzt auch es auf das eusserste komme. Der Himmel bewahre euch. Euer Freund der Hertzog.

D. Al. Was saget ihr darzu / Herr?

San. Ich sage / daß das Unglück Centner-weis kommet / und Loht-weis hinweg-gehet. Aber der Herr Don Quixote - - -

Lau. Wird uns aus aller Noht helfen.

D. Al. Ohne Anstand / und nicht gar lang ausbleiben.

Lau.

Lau. Gantz gewiß.

San. Ich glaube / wir kunten ihme entgegen gehen.

D. Al. Ich verstehe das Ceremonial nicht / ob es erlaubet ist / will mich dessen erkundigen: dann in diesem Punct / mein Herr Gouverneur / sie wollen mir vergeben / muß man sich vor der Einführung aller Mißbräuchen hüten.

Ein Rühren des Hauptes /
Was niederer oder höher /
Ein Schritt der nach der Regl
Nicht eigentlich gemessen /
Macht gleich bey einem Grossen /
Was Tadelhaftes aus.

Die höflichen Thaten
Gebraucht man vermessen /
Der Würde des Standes
Wird leichtlich vergessen /
Und da man nicht alsbald
Den Fehler verbessert /
So machen die Zeiten
Gesätze daraus.

Ein Rühren / &c.

Dreyzehender Eintritt.

Sancio / und Laurindo.

San. ER redet gescheid.

Lau. (Man muß ihne antreiben / daß er dem Hertzog antworte.) Sie müssen / Herr Sancio / anjetzt ein wenig nachdenken ; ; ;

San. Daß mich hungert / und der Magen lähr / denke ich alle Augenblick.

Lau. Der Hunger muß schon bis auf den Abend warten / alsdann verspreche ich ihnen / daß sie nach Genügen werden essen können.

San. So seye es / weilen es nicht anderst seyn kan / was aber solle ich gedenken?

Lau. Daß Grullo diesen Abend weg muß.

San. Er kan fort / wünsche ihme Glück auf die Reise.

Lau. Es ist schon gar recht / daß man ihme Glück auf die Reise wünschet / indessen aber gebühret es / so viel mir vorkommet / daß man dem Hertzogen antworte.

San. Ja potz tausend: es ist wahr; ihr habt Recht über Recht. Ich habe den Don Quixote in dem Kopf gehabt / mithin auf alles vergessen. Lasset uns antworten.

Lau. Man richte alles zum Schreiben herbey.

(Die Pagen bringen den Schreib-zeug.)

San. Allein. Wir handeln von einer wichtigen Antwort / und eine Antwort von Wichtigkeit brauchet Uberlegung; und wiewolen man zu sagen pfleget / daß das viele Uberlegen Kopf-weh machet / so ist es auch wieder wahr / daß der jenige / der allein seinem Kopf folget / einen gedoppelten Kopf-wehe darvon traget.

Lau. Was entschliessen sie also?

San. Den Don Quixote zu erwarten; dessen Gutachten halte ich für nohtwendig.

Lau.

Lau. Wie sie schaffen. Immittelst aber kunten sie wenigstens dero Frau Gemahlin etwas schreiben. (Auch dieser Brief wird dem Hertzogen zu einer Unterhaltung seyn.)

San. Ja / dieses kan geschehen; dann sie wird sich einbilden / daß ich die Zeit mit lauter Wolleben zubringe; wird also vernehmen / wie ich mich befinde / und wie es mir gehet.

Lau. Sie belieben zu dictiren / so schreibe ich.

(Laur. richtet sich zum Schreiben.)

San. Mein allerliebste Ehe-Gemahl.
Lau. Liebste Ehe-Gemahl.
San. Aus einer gantz besonderen.
Lau. Gantz besonderen.
San. Wolthat des Herrn Rezio
Tiratinfuora.
Lau Tiratinfuora.
San. Werdt ihr mich annoch nüchtern /
Und voll des Hungers sehen.
Lau. Und voll des Hungers sehen.
San. Wisset / daß dis ein Medicus.
Lau. Dis ein Medicus.
Und sein Titl?
San. Was vor Titl?
Lau. Ihr Excellentz / wie billich /
Ein Medicus sonst führt.
San. Und wann ihr mir den Kopf verwirrt /
So will ich bald den Titl
Sagen der ihm gebührt.
Lau. Wolan / so fahret weiter fort.
Saget weiter.
San. Bin irr / und voll zerstreuen.
Lau. So lest das Blatt vom neuen.

San. (Ein Misch-mäsch mit dem anderen/)
Habs Lesen nie gelehrnet;
Jedoch will ich dergleeichen thun :
La la/ la la/ la la.
(Stellet sich/ als wann er lesete.)
Lau. Vor Lachen fast zerspringe.
Ha ha/ ha ha/ ha ha.
San. Lest ihr es jetzs/ lest ihr es/
Lest/ wie es jetzt wird gehen.
Lau. Last seyn/ last seyn/
Weit besser/
Wird es zum End geschehen.

Folget ein Tantz von Köchen/ und Kuchel-Menschern.

Ende der ersten Abhandlung.

Anderte Abhandlung.

Ein Gang um den Hof / so einer Seits zu denen Zimmern zur Erden / anderer Seits zur Stiegen führet / darüber Sancio den Don Chisciotte entgegen gehet.

Erster Eintritt.

Sancio / und Don Alvaro.

San. Es brauchet hier nicht viel Fabelwerk; der Medicus ist schon in dem Kerker / und siehet die Sonne in dem Schacht-Spiel.

D. Al. Was habt ihr aber gethan?

San. Was ich gethan habe? Ich habe denen Gesunden / und denen Kranken Hülf geleistet.

D. Al. Das danke euch der Deichsel. Mit denen Hof-Leuten pfleget man nicht also umzugehen, man muß Respect brauchen.

San. Die Gerechtigkeit weiß von keinem Respect / sondern wäget die Thaten.

D. Al. Der Hertzog aber = = =

San. Der Hertzog ist gerecht / und wird an meinem

nem Thun alle Freud haben/ wann er den rechten Grund der Wahrheit vernehmen wird.

D.Al. Aber saget mir/ wer wird darfür gut sprechen/ daß diese Wahrheit aufrichtig / und wie die Sache in sich ist / euch zu Ohren kommen?

San. Die Geduld ; dann die Länge der Zeit entdecket die Wahrheit.

D.Al. Aber Rezio hat nichts verschuldet.

San. Ob er nichts verschuldet / das werden wir bey der Verhör erfahren. Das Mägdlein bekennet/ daß er sie aus dem Haus entführet.

D.Al. Sie ist verstanden mit ihrem Entführer.

San. Es ist alles recht geschehen : und Rezio kan anjetzo dem eisernen Gätter des Kerkers die Puls greiffen.

D.Al. Wann man aber sagen wird/ daß Sancio die Rache mit dem Schein einer Gerechtigkeit bemantelt?

San. In diesem Punct / mein Freund/ gedenke ich an den Himmel/ und frage nach dem Sagen deren Leuten nichts.

D.Al. (Ein so Edeles Gemüt bey einem gemeinen Menschen / ist mir über alles verwunderlich. Indessen aber ist nöhtig/ daß ich bey diesen Umständen auf eine Hülf gedenke.) Wir werden/ Herr Sancio/ uns alsobald wieder sehen. Wann der Herr Don Chisciotte indessen kommen solte/ so gedenken sie / daß sie ein Gouverneur.

San. Gehet/ und traget keine Sorge/ wir werden unseren Respect schon wissen zu beobachten.

D.Al.

D. Al. Einen Grund find ich an Sancio/
So der sauere Schweis des Bauers
Mit dem Pflug nicht viel berührt.
Aber zwischen Dorn und Hecken/
Auch zum öftern Aehren stecken/
So nicht aller Orten blühen/
Nicht ein jeder Boden führt.
Einen Grund/ &c.
(Gehet fort.)

Anderter Eintritt.

Grullo/ und Sancio.

Grul. GLeich jetzt/ Herr Gouverneur/ langet Don Chisciotte an.

San. Vivat/ er solle leben. Ist er schon abgestigen?

Grul. Noch nicht.

San. So wollen wir ihme entgegen gehen = = = Ich will so viel sagen = = = Aber nein/ es wäre wider das Ceremonial; muß jedoch seyn/ nicht mehr aber als drey Staffeln; dann ich bin ein Gouverneur. Verteufeltes Ceremoniwerk. Der Erfinder hiervon wäre wert/ daß man ihne in tausend Stücke zerhauete.

Grul. Courage/ was wollen sie?

San. Daß zum wenigsten der Hof-meister hinab-gehe/ ihme den Steig-Bügel zu halten/ wann er von dem Pferd steiget.

Grul. Er trinket Choccolata.

San. Der Secretari.

Grul. Weiß nicht / wo er ist.
San. Der Stall-meister.
Grul. Der spielet all'Ombra.
San. Hol sie der Deichsel / wann sie mich bey solchen Vorfallenheiten also allein verlassen wollen / das gehet nicht an = = =
Grul. Don Chisciotte kommet / und ist schon hier.

Dritter Eintritt.

[Sancio gehet mit Juri dem Don Chisciotte entgegen.]

Don Chisciotte / Altisidora / und die Vorigen.

D. Ch. SAncio dem Gouverneur / ertheile die Gerechtigkeit allezeit die wahre Hertzens Ruhe: erkenne aus diesem Freundschafts-Kuß ein Zeichen der alten Liebe.
San. Ich schwebe / Herr / aus Jubel fast in der Luft. Aus diesen Zäheren / womit die Ubermaß deren Freuden mich in Ohnmacht setzet / erkenne auch derselbe die alte aufrichtige Liebe des Sancio Panza.
Alt. Diese zärtliche Umarmung hätte der Hertzog sehen sollen. (Zum Grul.)
Grul. Frau Altisidora / in dieser Kleidung = = = (Zur Altisid.)

Alt. Schweige / dann du kuntest mich unvermerket verrahten. (Zum Grul.)

D.Ch. Wolan dann: mässige deine all-zugrosse Freude / dann der Uberfluß ist schädlich.

San. Was gedenken sie? Das Glück kommet her von dem Glück / dråhet sich hin- und wieder. Der Herr Don Chisciotte = = =

D.Ch. Verstehe dich. Die Schuldigkeit / und die Empfindlichkeit streiten in deinem Gemüte um die Wette. Lehrne / Casabello / von Sancio / deinem Herrn dankbar seyn.

(Wendet sich zur Alt.)

Alt. Wann das geneigte Schiksal meinem Verlangen beystehet / wormit ich die Ehre ihnen zu dienen wünsche / werden sie auch bey mir gleiche Beschaffenheit des Hertzens finden.

San. Wie ist dieses zu verstehen? Was schwätzet der vom Dienen / und vom Hertzen?

D.Ch. Dieses ist mein neuer Schild-träger.

San. Bitte um Verzeihung; ich bin dero Schild-träger / und ein älterer Diener.

D.Ch. Aber Sancio gedenke = = =

San. Was solle ich gedenken? Als daß einen Todten aus dem Haus zu tragen / vier Lebendige darzu gehören.

Alt. (Eine angenehme Eifersucht.)

Grul. (Und lächerlicher Zufall.)

Alt. Herr Gouverneur / ich habe nicht gewust = = =

San. Wer nicht weiß mit mir umzugehen / rühre mich nicht an / pfleget man zu denen Uhren zu schreiben. Genug. D. Ch.

D.Ch. Sage mir/ hast du diesen Tag dem Asolfo geopfert/ daß er deinen Verstand bewahre?

San. Ich weiß weder von Asolfo/ weder von Asalpha/ weiß aber/ so viel ich sehe/ daß ein Nagel dem anderen weichet/ und der Esel ein Pferd vertreibet; Sancio aber ist kein Narr = = =
(Zeiget/ daß er will weg-gehen.)

D.Ch. Höre/ höre = = =

San. Ich verlange nichts zu hören. Eine schöne Liebe kommet er mir zu erweisen.
(Im Weg-gehen.)

Vierter Eintritt.

Lucinda/ Laurindo/ und die Vorigen.

Lau. HAltet innen Herr.
(Laur. haltet den Sancio auf.)

San. Lasset mich gehen.

Lau. Es kan nicht seyn/ und ist nohtwendig dieses Weibs-Bild abzufertigen. Dann der Aufschub stehet einem Richter nicht wol an.

San. Dieses Weibs-Bild gehet euch nichts an; und lasset mich/ sage ich euch/ mit Ruhe/ ich habe andere Sachen im Kopf.

D.Ch. Vernehme mich/ mein Freund Sancio.

San. Ich mag euch nicht anhören.

Lau. Dieses ist aber die Art nicht zu herrschen.

D.Ch. Sancio = = =

San. Schwiget/ ich muß bevor den Vatter anhören/ nachdeme werde ich sie abfertigen.

Luc.

Luc. Wann er den Vatter anhöret / Laurindo / ist es mit mir aus. (Zu Lau. in Geheim.)
Lau. Nicht förchte dich. (Zur Luc.)
San. Das wäre eine schöne Sache / wann ein jedwederer / der daher kommet / uns zu befehlen hätte! wir wissen unser Amt schon.
D.Ch. Sancio / ich sage nichts mehr / erinnere dich allein / daß einem Richter die Vernunft nohtwendig seye.
Lau. Ich aber kan nicht unterlassen / weilen es mir obliget / mich ihrer Ehre anzunehmen.
Alt. (Mein Mann ist wol sehr um sie be- eifert.) Sage mir Grullo / was gehet unter ihnen vor- bey? (Von Seiten.)
Grul. Ich weiß nichts Frau? (Von Seiten.)
Alt. (Die Eifersucht ermordet mich!)
Lau. Wolan / wir wollen den Schluß machen / daß entweder Diego angehört / oder Lucinda frey gelassen werde. Fein geschwind / dann ich erwarte den Ausspruch.
San. Was habt ihr vor verdrießliche Reden / wo bleibet euer Vernunft und der Respect?
D.Ch. Brav / mein Sohn Sancio / gedenke auf deine Würde: du bist ein Gouverneur.
Lau. Ich will aber / daß Lucinda expediret werde.
Alt. (Erschröklich viel liget ihme an ihr.)
San. Dieses wollen aber : : :
Lau. Ich will es ja / und sage es / dann also sol- le / und muß es seyn.
Alt. (O verdammte Eifersucht / wie quälest du mich.)

D.Ch.

D. Ch. Euer Schaffen und Befehlen / mein guter Freund / gehet bey einem Gouverneur nicht an. Viel weniger in Gegenwart des Don Chisciotte.

Lau. Der Don Chisciotte solle schweigen / und auf die Dulcinea gedenken.

Alt. Der treulose Laurindo solle viel lieber schweigen / dann es wäre einmalen Zeit / daß ihme sein unbilliches Verfahren solte kränken / um seiner Altisidora zu gedenken.

Nachdem dich also liebe /
Als dich ein Hertz kan lieben /
Kanst du mich so betrüben /
Zeigst gar kein Lieb für mich.

Erkenn aus diesen Zähren /
Mein Peinen die sich mehren /
Und denk / daß dis kein Lohn sey /
Den ich verdient um dich.

Nachdem / 2c.

(Gehet fort.)

Fünfter Eintritt.

Sancio / Don Chisciotte / Laurindo / Lucinda / und Grullo.

Lau. (WAs vermag nicht die Eifersucht? Verkleidet ist diese anhero gekommen / um auf mein Thun und Lassen Acht zu geben.)

San. Was ist geschehen / Herr? (Zum D. Ch.)

D.Ch. Freston der Zauberer/ hat den Casabello in ein Weibs-Bild verwandelt.

San. Lobens-wert ist der Herr Zauberer/ dieweilen er die Rache statt meiner verübet.

Lau. (Ich will dem Hertzogen eine seltsame Unterhaltung mit ihme machen.)

Grullo.

Grul. Herr.

Lau. Folge meinem Weib nach. } Von Seiten.

Grul. Ich gehorsame. } Gehet fort.)

Lau. Schöne Unternehmungen in der Wahrheit suchet Don Chisciotte.

D.Ch. Würdige Thaten eines rechtschaffenen Ritters.

Lau. Ihr lieget.

D.Ch. Was? Ihr solt mich liegen heissen? Dieses Wort höre ich an mit dem eingedrukten Sturm-Hut des Sohns des Almonte/ mit dem Schwert in der Faust/ und Lantzen bey der Hand.

Lau. Wurde den Antrag annehmen/ wann es mir zur Ehre wäre.

D.Ch. Ich bin ein Ritter.

Lau. Ihr seyd ein Lügner.

D.Ch. Potz tausend Million. Ich schwöre alhier trotz jenen durch das Leben der Lanfusa/ daß ich dir das Hertz aus dem Leib ausfressen will. Alsobald schere dich heraus/fordere dich auf einen Duell. (Rüstet sich wider Laur./Sanc. aber haltet ihne zuruck.)

San. Still/ still Herr/ hier ist zu denen Händeln kein Platz/ hier darzu keine Zeit.

D. Ch. So solle er wenigstens vor jetzt die Ausforderung annehmen.

Lau. Herr Gouverneur. Dieser verkleidete Schildträger / so solcher gesehen / ist mein Weib Altisidora. Klage also bey dessen gerechten Richter-Stul den Don Chisciotte/ als Entführer derselben an / und erwarte hierüber dessen Urtheil. Belangend die Ausforderung / wann solcher sich in seiner Anklag wird gerechtfertiget haben/ alsdann werde dieselbe annehmen.

Und wann er auch hätte
Den Helm des Mambrino /
Den Harnisch des Argante /
Und Schild des Atlante /
So werde nicht scheuen
Sein Pantzer und Schwert.
Wann aber mit Ehrsamen
Blick er nicht kommet /
So laß man ihn prausen /
Tourniren und hausen /
Mit all seinen Pralen
Nicht achten ihn werd.
Und wann / 2c.

Sechster Eintritt.

Sancio/ Don Chisciotte/ und Lucinda.

D. Ch. SAncio?

San. Herr.

D. Ch. Was sagest du?

San

San. Daß man grosse Sachen zu gewarten / lang leben muß. Wer hätte es geglaubet / daß Sancio dessen Richter solte werden?

Lau. Und ich / Herr / wie lang werde ich noch warten müssen. (Zu Sancio.)

San. So lang es nöhtig seyn wird. (Zu Laur.)

D.Ch. Es seynd Zaubereyen des gewöhnlichen Frestons.

San. Freston hin / Merlin her / so ist Casabello ein Weibs-Bild.

D.Ch. Was wilst du dardurch sagen?

San. Ich will sagen - - - aber nein / dann ich bin sein Richter / und wann der Richter mit einem Ubelthäter ausserhalb des Gerichts redet / machet er sich verdächtig. Indessen gehe ich den Vatter bey dieser anderen Parthey zu verhören / alsdann erwarte ich dero Gegenwart bey meinem Richter-Stul.

Siebender Eintritt.

Don Chisciotte und Lucinda.

D.Ch. Unglükseliger Don Chisciotte!

Luc. Ich kan mich unglükselig nennen.

D.Ch. Ihr meine unbekannte Schönheit: (aber zu merken / daß ich nicht also schön vermeine / wie meine Dulcinea die halbe Göttin ist.) Gedenket / daß ich in allem unschuldig bin; ihr aber werdet vielleicht in etwas sträflich seyn.

Luc. In nichts als in der Liebe.

D. Ch. Ein Fehler der Liebe ist nicht nur der Verzeihung/ sondern der Bemitleidung würdig.

Luc. Mein Vatter aber saget nicht also.

D. Ch. Dieweilen er nicht studiret hat. Er lese die Geschichten des Splandiano. Bevor aber die 4. Bücher Amadis/ des edlen Vatters eines so grossen Sohnes. Er lese den Grossen Belianisse/ Florismartem aus Hyrcanien/ Tirnautem den Weisen/ Palmarin di Uliva/ und von hundert anderen berühmten Helden; von deren Thaten der Welt-Ruhm ermüdet/ so wird er sehen/ daß alle in diesem einhellig/ das der Verzeihung und Mitleidens die Verliebten würdig.

Luc. Genug für mich/ wann sie der Herr Gouverneur gelesen.

D. Ch. O Himmel! das Lesen ist für ihme ein allzu-grosses Geheimnuß/ und eben dessentwegen geschiehet es zu meinem Unglük.

Daß er ohngeacht der Macht der Zauberey
Von Casabello glaubet/ daß er ein Weibs-Bild sey.

Ach kunt er die Geschichten/
Und Welt-berühmten Schriften
Irrender Rittern lesen/
Wurd er die Zaubereyen
Mit mehrer Grund verstehen.

Morgantem/ der ein Rieß war/
Wer hätte es geglaubrt?
Gestaltet als ein Ameis.
Abindanuetz den Mohren
Zu einen Stier verwandelt. Ver-

Verkehrt in einen Raaben

Arctum den König sehen. Ach kunt/ rc.

Achter Eintritt.

Lucinda.

BEy so vielfältigen Veränderungen wieder-setzten sich annoch meine Zufälle / mir die Ruhe zu verschaffen / und wissen von keinem Wechsel; ja mit einer peinlichen Beschwerung der Forcht und Liebe belästiget / bleibet es bey mir im alten.

Bevor die Liebe mir ware bekannt /
Lebt ich beglücket in meinem Stand.
Zu fremden Zähren wust ich zu lachen /
Dann mich vergnüget mein Ruh thät machen /
Und nichts von Peinen /
Beschwerd und Qualen
Mein Hertz empfand. Bevor / rc.

Ein erhöhter Richter-Stuhl für Sancio / und zwey andere von Seiten für die Gerichts-Beamten / Umzierungen verschiedener Brust-Bildern / die Portraiten gewester Gouverneuren vorstellend / und die Bildnuß der Gerechtigkeit ober dem Gerichts-Saal.

Neunter Eintritt.

Rezio und Ramiro.

Rez. DIe Nachstellung ist entdecket / und ihr werdet wegen meines offentli-

chen Spotts bey dem Hertzogen Rechenschaft geben.

Ram. Einen solchen Schaden euch zuzufügen/ ware mein Willen nicht; sondern gleichwie der Gouverneur nur zu einem Schertz gesetzet/ so habe geglaubet / daß auf gleiche Weise die Anklåge/ das Urtheil / und das Gerichte bey einem Schertz solte sein Verbleiben haben.

Rez. Lucindam aber dem Vatter entführen/ ware kein Schertz.

Ram. Unsere Liebe hat mich darzu bemüsset.

Rez. Sie ware mir eine bestimmte Braut.

Ram. Von dem Vatter/ aber nicht von ihren Hertzen.

Rez. Ihr Hertz/ wann nicht der Verführer wåre vorhanden gewesen / håtte ich in dem Hertzen des Vatters gefunden.

Zehender Eintritt.

Diego / und die Vorigen.

Die. HErr Doctor / meine Tochter ; ; ;

Rez. Die ist eine Stallmeister ; Speise worden.

Ram. Nehme es für bekannt an.

Die. Wie!

Rez. Es braucht weiter nichts / ich mag sie nicht mehr.

Die. Höret.

Rez. Ist alles vergebens / habe mir schon genug gehöret.

Die. Ein eintziges Wort bitte mir nur aus.
Rez. Lebet wol / es ist genug.
Die. Ihr Heirat-Gut wird vermehret werden.
Rez. Das fürnehmste Heirat-Gut einer Jungfrauen ist die Ehrbarkeit / wo dieses fehlet. Gehorsamer Diener. (Gehet fort.)

Eilfter Eintritt.

Diego / und Ramiro.

Die. O Ich unglükseliger Mann! was solle ich anfangen?
Ram. Aber endlichen . . .
Die. Schweige lasterhafter Werk-zeug / und Ursach meiner Schmertzen. Was hätte mir bey meinem hohen Alter ärgeres widerfahren können? Aber wisse Böswicht / daß ich mit Ruhe nicht sterben werde / ich sehe dann bevor meinen Haß in deinem Blut erlöschet.

Sofern die Rache / die an dir wünsche /
Mir die Zufriedenheit nicht bald verschaft.
So bleibt das übrige von meinem Leben /
Durch stätes Bitten dahin ergeben /
Daß dich der Göttern gerechter Zorn
Nach Maß verdienter Strengheit bestraft.
Sofern / rc.

Zwölfter Eintritt.

Ramira.

VErrahtet / und in Haß des Vatters derjenigen / die die Seele meines Hertzens ist / was werde ich hoffen dörfen. Tyrannische Liebe! warum lassest du mich in deine Schlingen fallen / wann du mich in eine verzweifelte Betrübnuß alsdann stürtzen willst.

Dem Wind vertrauet
All seine Hofnung /
Der sein Vergnügung
Aufs Lieben setzte.
Auf stätem Wechsel
Sein Grund-Fest bauet:
Dann nichts als Peinen
Folgen zu letzt.

Dem Wind / 2c.

Dreyzehender Eintritt.

Sancio mit Gefolge deren Gerichts-Beamten / Don Alvaro / und Laurindo.

San. ZAubereyen! Ich lache darzu / es ist euer wahres lebhaftes Weib mit Haut und Bein / und verstehe nicht / wie der Herr Don Chisciotte die Schwachheit begehen kan / solches für eine Hexerey zu halten? Indessen aber wollen wir vernehmen / was er sagt. Hola! er solle kommen.

(Zwey Bedienten gehen fort.)

Lau. Er solle aber alles Gewehr ablegen / und gedenken / daß er vor den Richter nicht als ein irrender Ritter erscheinen darf.

D. Al. Vernehmet mich anjetzo von wegen des Ramiro : : :

San. Wer den geraden Weg gehet / kan nicht fehlen / habe schon dessentwegen dem Hauptmann Gusmann Ordre gegeben.

D. Al. Wir wollen bedachtsam gehen mit der Einführung / dann das Beyspiel des unschuldigen Doctors : : :

San. Mein lieber Freund / der Wolf ist in dem Schaaf-Stall / wann man ihn nicht versperret / so tragt er das Lamm darvon.

Lau. Man muß bevor sehen / ob es ein Wolf seye?

San. Hab ihn an dem Balg gekennet.

D. Al. Lasse es schon zu / daß etwas darhinter / doch brauchet es Vernunft : : :

San. Was Vernunft! es ist ein ausgemachtes Gesatz: der unrecht thut / den muß man bestraffen.

Lau. Aber mit Unterscheid deren Personen.

San. Mit disem Unterscheid wurde ich die Gerechtigkeit schnur-gerad verkauffen; und dieses zu thun / ist allein bey jenen Richtern gebräuchlich / die um das Geld das Recht sprechen. Ich hab nichts um mein Amt ausgegeben / und will nicht haben / daß mir die Gerechtigkeit ein Spinn-Geweb abgebe / 3. oder 4. Fliegen zu fangen.

Es ist eine Sach/ die klar: Was der Kleine lehrnet/ hat der Grosse zu bestraffen.

Lau. Bewunderen muß man seine Reden.

(Zum D. Al. von Seiten.)

D. Al. Solon der Griechische Welt-weise hätte sich keine bessere Vorstellung der Gerechtigkeit machen können. (Zum Lau.) Es kommet aber der Don Chisciotte. Herr Sancio/ sie müssen sich zu Gerichte setzen. Von wegen des Ramiro wird es alsdann nöhtig seyn/ daß wir unter uns das Mehrere verabreden.

Vierzehender Eintritt.

Sancio setzet sich auf den Richter-Stuhl/ und die Gerichts-Beamte von Seiten.

Don Chisciotte/ und die Vorigen./

D. Ch. DAs erstemal ist dieses/ daß ich als sträflich vor dem Gericht erscheine. Heilige Gerechtigkeit/ die du von dem Himmel die wahre Erleuchtung herab sendest/ über die/ so sitzender das Urtheil sprechen. Vertilge in dem verdunkelten Hirn des Sancio die angeborne Blindheit; damit er die Würkungen der Zauberey erkenne/ und an den Don Chisciotte die schönste Zierde deren irrenden Rittern nicht in Schande setze.

San. Ach Himmel!

D. Al. Was ist es/ Herr Sancio?

San. Alles Blut in meinen Aderen wallet übereinander.

Lau. Hertzhaft.

San. Ja Hertzhaft. Ich zittere und schwitze.

D.Al. Wo bleibet aber der Eifer für die Gerechtigkeit?

San. O Götter! ihr machet mich eben lachen. Wann ich nicht diesen Eifer in dem Kopf hätte / kan ich euch versicheren / daß jene Glocken / die mir jetzt einen Todten-Klang machet / zu einem Freuden-Schall wäre.

D.Ch. Sey standhaft Sancio. Courage / denke auf meine Erinnerungen / und fange hertzhaft die Verhör an.

D.Al. Der Hertzog verlieret viel durch seine Abwesenheit. (Von Seiten zu Laurindo.)

Lau. Er versaumet das Beste.

San. Die Erinnerungen seynd wol und gut: das Hertz aber indessen zerbricht mir.

D.Ch. Es muß aber entweder gewonnen / oder verspielet seyn.

San. Dieweilen es seyn muß / so wollen wir gemach anfangen zu fragen.

D.Ch. Nur gefraget.

San. Vor allen anderen / mein Herr / werden sie sagen / wie sie heissen.

D.Ch. Sancio / du wirst dich nicht foppen? Wann du meinen Namen nicht weist / befrage den Welt-Ruf / der wird den sagen.

San. Ich weiß den allzugut; sitze aber anjetzt

zu

zu Gericht/ und muß dergleichen thun/ als wann ich ihne nicht wissete.

Lau. Er antwortet mit Art; dann es ist hier keine Zeit zum Schertzen.

D. Al. Die Gerechtigkeit forderet von allen den Namen/ zu bezeugen/ daß sie nicht nach dem Gesicht siehet.

D.Ch. Eine so wichtige Ursache begnüget mich. Mein bekannter Namen ist Don Chisciotte.

San. O brav. Schreibet: (Zu dem Beamten.) Persönlich vor uns erscheinend/ und befraget et- cætera. Hat er in Forma geantwortet/ rc. Aus was vor einem Land seynd sie gebürtig?

D.Ch. Aus Mancia.

San. Schreibet. Und sein Thun und Lassen?

D.Ch. Bin ein Ritter.

San. Ein irrender und herum-streiffender/ oder beständiger?

D.Ch. Ein irrender/ mein Sancio/ dieweilen es Edler.

San. Schreibet. Anjetzo sage er mir warum/ und aus was Ursache er vor unserem Richter-Stul erscheinet?

D.Ch. Von wegen deren Gottlosen Zaubereyen/ die meinen Schild-träger in ein Weibs-Bild verwandelt.

San. Schreibet.

Lau. Langsam: der Schild-träger ist ein Vorwand: und die Zauberey ist nicht wahr.

D.Ch.

D.Ch. Machet / daß dieser das Maul halte.
D.Al. Es wäre billich.
San. Gebt Ruhe / sage ich euch.
Lau. Es wird aber alhier von meinem Weib gehandelt.
San. Und gesetzt ? Wir haben die Klag schon angenommen ; sie euch zuruck zu geben beruhet anjetzo an uns.
Lau. Werde schweigen / so lang es mir wird möglich seyn.
San. Jetzt antworte er mir / wo er diesen Schildträger angetroffen?
D.Ch. Auf dem Weg / als ich von dir gekommen.
Lau. Das ist eine Luge.
San. Es seye wahr / oder eine Luge / so schreibet. Und ihr / wann ihr könnet / seyd ein wenig still. (Zu Laurindo.) So ist er also allein aus dem Schlosse fort-gegangen?
D.Ch. Freylich.
San. Wol. Erfreue mich / Herr: schreibet weiter fort. Befraget / &c. Hat er geantwortet / daß er allein aus dem Schloß gegangen.
Lau. Was ist aus diesem abzunehmen?
San. Seyd still : ihr werdet das übrige schon vernehmen. Und er / als er den Casabello begegnet / hat er ihn für ein Weibs-Bild angesehen?
D.Ch. Sancio / wo ist dein Vernunft ? Habe ihne für ein Manns-Bild gehalten / gleichwie bishero.

San.

San. Und wann hierzu keine Zeugen vorhanden/ ist er bereit / solches mit einem Eid zu betheuren?

D.Ch. So oft du wilst.

San. So brauchet es weiter nichts anderes/ mein Herr ist unschuldig.

Lau. Wie?

San. Er bekennet/ daß Casabello ein Manns-Bild seye; das beweiset/ und saget so viel: Er möge nun ein Manns-Bild / oder ein Weibs-Bild / oder ein Teufel seyn; daß er weder von Titia / weder Sempronia gewust. Ferners ist er aus dem Schloß gantz allein gegangen / verstehet ihr mich? So ware er also mit niemanden verstanden. Sage also / daß die Unschuld klar / so viel die Vernunft zu urtheilen mich gelehrnet.

D.Al. (Er würket Wunder.)

San. So komme er dann den Eid vor mir abzulegen / wie es gebühret / bevor aber die Ohren eröfnet / und mich wol angehöret.

Erstlichen / und vor allem ist zu erwegen /
Und hat mein Herr Patron zu überlegen /
Daß / wann er sich im Gwissen schuldig findet /
Auf keine Weis mit einem Eid verbindet /
Damit nicht Fresto uns mach wiederfahren /
Was wir an Dulcinea schon erfahren.
An dem wir den Erfinder alles Unheils
Mit den Biscajer-Riesen / und den Winden /
Und meiner vierthalb tausend Brügeln werden finden.

Willst

Will sagen / wann wir so viel müssen büssen /
Da wir uns keines Fehlers sträflich wissen ;
Was wird geschehen / wañ wir uns mit eim Ei-
verstricken /
Als wär ein Speis von Nudlen zu verschlicken.
Leicht scheinet zwar ein Schwur / und ist gar bald
geschehen /
Wägt aber mehr als Berg / die hoch zu sehen.
Wann also sich mein Herr mit Fug getraut zu schwören /
Leg er anher die Hand / und schwör / daß wir es
hören.

D.Ch. Ich schwöre ohne allem Verweilen.
San. Bey also verhörtem Eid in forma valida, sprechen und urtheilen wir / etcætera. Wie sagt das Lateinische? (Zum D.Alvaro.)
D.Al. Ex Capite Innocentiæ.
San. Drey Capi de nocentia: frey und los-gesprochen ist Don Chisciotte.

Und wie man aus seiner Gerechtfertigung erkennet /
Wert / daß man ihm ein braven / ehrlichen Ritter nennet.

Chor.

Sancio alles Lob gebühret /
Der gerecht sein Urtheil führet /
Langes Herrschen er geniesse /
Und erreich des Nestors Jahr.
D.Ch. Auch die Jahr des Galaorre /
So er wert / es werde wahr.
Alle. So viel / und noch mehr darzu.
San. Tausend Dank bin höchst verbunden
Und ein That des Rechts / was ich thu.

D.Al. Allen Ruhm verdient Don Sancio/
Der mehr als natürlich richtet/
Alles mit Verwundrung schlicht.
San. Tausend Dank bin höchst verpflicht.
D.Ch. Und die Unglüks-vollen Ritter
Unterstützen/ und zu schützen
Keine Müh erspart noch Fleiß.
San. Sage Dank auf alle Weiß.
Lau. Und so klug/ wie man gefunden/
Deren Männern Ehr zu schützen/
Allen Argwohn überwunden.
San. Tausend Dank bin höchst verbunden/
Und ein That meines Amts/ was ich thu.

Folget ein Tantz von denen Gerichts-Beamten.

Ende der anderten Abhandlung.

Dritte

Dritte Abhandlung.

Eine Gallerie / in verschiedene Zimmer führend.

Erster Eintritt.

Sancio / Diego / und Gusmann.

Gus. HJer bin ich / Herr / was befehlen sie?

San. Daß man alsobald die Lucinda suche / und dem Diego zustelle.

Gus. Sie belieben mir nur zu sagen / an was für Zeichen ich sie erkennen kan.

San. Was redest du? Hast nicht du sie bey dem Richter-Stul angegeben?

Die. Er hat sie weder gesehen; und die vorgegebene Einführung ware lauter Betrug.

Gus. (O wie wird es mir ergehen!)

San. Just recht; du wirst es büssen.

Gus. Ich kan schwören / Herr - - -

San. Schweige: das Schwören ist das Gewehr deren Verlogenen.

Gus. Ramiro hat mich bevortheilet.

San. Desto ärger; so bist du strafmässig/ dieweilen du deinen Dienst nicht recht zu verrichten weist.

Gus. Bitte um Erbarmen/ Herr = = =

San. Und wilst mir noch einreden? Gehe/ gehorsame dem Befehl/ und schere dich zum Deichsel. (Gusmann gehet fort.)

Anderter Eintritt.

Sancio/ und Diego.

Die. Tausend Jahr solle der Herr Gouverneur leben.

San. Lieber Bruder: ich weiß schon/ wie diese Leute beschaffen seyn/ wann man ihnen ein wenig den Zaum lasset/ kan sie kein Mensch bey ihrer Schuldigket erhalten.

Die. Allzuwahr reden sie.

San. Genug: der Handel ist jetzt aus; und die Wein-trauben hiemit in dem Korb: weilen euere Tochter Lucinda wird nach Haus kommen/ gebet sie dem Ramiro; und er nehme sie/ veranstaltet die Hochzeit/ und ladet mich zu Gast/ so werde ich gantz gewiß kommen. Und also ist der Streit ausgemacht.

Die. Aber zu meinem Verdruß.

San. Da müsset ihr nicht darauf gedenken: und was uns begegnet/ müssen wir zum Besten auslegen. Nicht alles Tuch wird eingenetzet; und

auch

auch auf dem Tisch-Tuch lassen sich die Würfeln umkehren.

Die. Also will ich hoffen: aber die Hofnung ist das Brod deren Verunglükten?

San. Der Teufel ist so schwartz nicht / als man saget. Es ist / Don Diego / anjetzo die Stund zum Nacht-Essen / verstehet ihr mich? Ich bin noch nüchtern: und wann es euch gefällig wäre / wünschete ich / daß ihr eueres Wegs gienget.

Die. Sie haben Recht / bitte um Verzeihung: wann das Geschäft mir nicht also nachtheilig gewesen wäre / hätte es gantz gerne auf Morgen gespahret.

Die vielerley Verbindung
So gegen ihnen trage /
Macht / das was heut nicht sage /
Noch Morgen sagen kan.

Das Reden deren Händen /
Weiß besser durchzudringen:
Wer nur die Wort hört klingen /
Der hört und siehet diese
Mit ofnen Maul und Ohren /
Gespannten Augen an.

Die vielerley / ꝛc.

(Gehet fort.)

Dritter Eintritt.

Sancio / nachdem Laurindo / und Don Alvaro.

San. O! dem Himmel seye Dank/ daß dieser Handel mit dem Don Diego verglichen. Anjetzo scheinet mir wahrscheinlich zu hoffen/ daß es etwas für die Zähne wird zu nagen geben.

D. Al. Alsobald/ Herr: zu denen Waffen; wir seynd umringet von Feinden/ und wann uns euere Tapferkeit nicht zu Hülf kommet/ seynd wir durch Feuer und Schwert verloren.

Lau. Geschwind / geschwind Herr.

San. Langsam ein wenig.

Lau. Es ist kein Augenblick zu versaumen/ nur geschwind das Gewehr ergriffen.

San. Was Teufel ist dieses für ein Feind : : : der zur Nachtzeit daher kommet : : : Ruffet den Herrn Don Chisciotte.

D. Al. Er wird zu thun haben sich selbsten zu helfen.

San. Ich versichere euch/ als ein ehrlicher Kerl/ daß er die Sache mit zwey Worten wird ausmachen. Was solle ich von Waffen und Succurs verstehen; bin ein armer Tropf / der von dem Krieg keine Wissenschaft hat.

Lau. Das wäre wol eine grosse Zaghaftigkeit. Wer ist dann hier Gouverneur?

San.

San. Ich / zur Abbüssung meiner Sünden.
D.Al. So ist es an ihnen / der Führer zu seyn / und das Volk aufzumunteren.
San. Wann ich euch aber sage / daß ich von dem Krieg nichts verstehe.
Lau. Er möge etwas verstehen oder nicht / so seynd wir in einem Zufall / wo sich nichts anderes thun lasset.
San. Wann ich gleichwolen in Eile ein paar Bissen zuvor essen dörfte ; ich kan vor Mattigkeit fast nicht auf denen Füssen stehen.
Lau. Andere Sachen gibt es zu gedenken ; sehen sie nicht die Gefahr = = =
D.Al. Auf / auf : es lasset sich nicht saumen. Hier in diesem Neben=Zimmer ist schon das Offensiv- und Defensiv-Gewehr für sie bey Handen.
San. Verfluchtes Guberno ! wie kan euch einfallen / daß ich verstehen solle = = =
Lau. Es ist keine Zeit zum Reden / nur geschwind die Waffen ergriffen / und ein Ende gemachet.

San. O wiewol hätt ich gethan /
Wann kein Herrsch=sucht mich getrieben /
In mein Armuts=Stand geblieben /
Der ich war / bishero wär.

Ein Stuck Brod / und guter Zwiefel /
Frucht des Schweisses meiner Arbeit /
Hat mein Hunger sonst gestillet /
Und den Magen wol erfüllet /
Auch das Hertz gestärket sehr.
O wie wol / ꝛc.

Vierter Eintritt.

Don Alvaro/ und Laurindo.

D.Al. DEr Hertzog/ der seine Beängstigung nicht siehet/ weiß nicht/ was ein Späß ist.

Lau. Das sage ich auch; unser Vortheil aber ist/ daß es mehrere Materien gibt/ ihne zu erlustigen.

D.Al. Bey dem lächerlichen Schluß seines seltsamen Guberno/ solte er nicht ausbleiben.

Lau. Ich wolte aber nicht gern/ daß bey dem Gespött unser Ritter jemanden den Kopf in der That zerspaltete.

D.Al. Es wird keine Gefahr seyn: habe hierzu einen Sessel mit eisernen Federn richten lassen/ wo nichts zu beförchten: da wird man ihn sehen zum Sitzen zu überreden/ worbey er gefangen/ und eingeschränket wird seyn.

Lau. Ein vorsichtiger Gedanken: fahret fort solchen zu bewerkstelligen. Ich indessen werde wegen des Ramiro besorget seyn.

D.Al. Sehet/ daß ihr es geschwind machet/ und es bald zu Ende komme/ die Unruhe des Hertzogen zu verhüten.

Es ist nur ein kleines
Ubereilen der Liebe/
So wert/ daß es eine
Bemitleidung sind.

Ein Hertz dis bestraffe /
Wann eines vorhanden /
So disfals ohn Fehler /
Ohn Schuld sich befind.

Es ist / etc.

(Gehet fort.)

Fünfter Eintritt.

Laurindo / nachdem Lucinda.

Lau. Ein Fehler der Liebe ist der Bemitleidung würdig / da man in Freiheit liebet. Wann man aber mit einem Ehe-Band verbunden / und ein eifersüchtiges Weib hat / ist dieser Fehler denen Männern über alle Art beschwerlich.

Luc. Laurindo / der Vatter will mich mit Gewalt zu Hause haben / mithin ist alle Hofnung aus. Meinen Ramiro O Gott ! werde ich vielleicht nicht mehr sehen.

Lau. Wie ! der Vatter selbst bestimmet euch ihme zur Braut.

Luc. Wer weiß es / ob es nicht eine Verstellung ist ! erbarmet euch der so getreuen Liebe.

Lau. Traget keine Sorge. Verspreche euch beyzustehen / bis euer Hertz im Ruhstand / bey meinem ehrlichen Namen / sehet meine Hand.

(Reichet ihr die Hand.)

Sechster Eintritt.

Altisidora als ein Weibs-bild / und die Vorigen.

Luc. DEr Himmel lasse nicht zu / daß ich diese Hand-Darreichung vergebens annehme.

Alt. (Ach treu-loser Mann!)

Luc. Kommet. (Zu Lau.)

Alt. Und wohin / wohin ohne meiner? Rede.

Luc. (O Götter!)

Lau. (Die hat eben anjetzo eintreffen müssen.)

Alt. Wohin Meineidiger / Undankbarer / ohne Treue / ohne Gesatz / ohne Liebe.

Lau. Dahin / wo es das mindeste Unrecht / und für das meiste gehalten wird.

Alt. Was wilst du darmit sagen? hab nicht ich zu meiner grösten Pein das unbillige Einladen gehöret / und dich die Hand sehen darreichen / und wann dieses ein Betrug meiner Augen seyn solte / was wird man wol für wahr halten?

Lau. Höre Altisidora / mit deinem eifersüchtigen Gemüt kanst du mich in Ruhe lassen.

Alt. Grausamer! in Ruhe werde ich Betrogene dich lassen / wann ich das Leben von deinetwegen enden werde.

Lau. Befriedige dich Altisidora / ich weiß / was mir obliget / dieses seye genug.

Alt. Habe es gar wol gesehen.
Lau. Und hast dich betrogen.
Luc. Ihr seyd in einen Irrtum.
Alt. Ihr lüget.
Lau. Altisidora schweige.
Alt. Ich Verrähter! solle schweigen? das will ich sehen / wer mich wird schweigen machen?
Lau. Wir wollen gehen Lucinda / dann wann ich länger hier bleibe / wo sich mit Gutem nichts richten last / wurde ich die Gedult samt der Vernunft verlieren.

(Gehet fort.)

Luc. Nachdem ihr meines Hertzens
Gewünschtes Vorbild wisset /
Wie fallt euch solcher Eifer /
Und blinder Argwohn ein.

Lebt ruhig ohn Verwirrung /
Schlagt aus / was euch zur Irrung /
Und die beglükte Liebe
Vergnüget euch beschein.
Nachdem / 2c.

(Gehet fort.)

Siebender Eintritt.

Altisidora.

NEh ich bin nicht blind gewesen; bin aber blind anjetzo / da ich den Meineidigen kenne / und dannoch liebe.

Wolt aus der Seelen
Die Lieb verbannen/
Und sind zum Nachtheil/
Und grösseren Schmertzen/
Daß in meinem Hertzen
Ihr Wohnsitz sey.
Je mehr ich sage/
Daß er betrogen/
Bleibt mein Gemüte
Für ihm gewogen/
Und bey all diesen
Verdruß und Proben
Bin ich ein Beyspiel
Der Lieb und Treu.

Wolt/ rc.

Achter Eintritt.

Als eben Altisidora will weg-gehen/ wird sie von dem Profoß angehalten.

Der Capitain Gusmann mit Wächtern/ und die Vorige.

Gus. Mit Erlaubnuß Frau/ sie werden sich begnügen mit mir zu kommen.
Alt. Wer hat es befohlen?
Grul. Unser Herr Gouverneur.
Alt. (Der treulose Mann will mich entfernet haben/ damit ich ihm nicht mit meiner Gegenwart Verdruß mache.) Höre: kennest du mich recht?
Gus. Ja.
Alt. Und weist du wer ich bin?

Gus.

Guſ. Auſſer allen Zweifel / und eben deſſentwegen weil ich es weiß / komme ich ſie mit mir zu führen.

Alt. Ich reſpectire keine andere Befehl / als des Hertzogen.

Guſ. Es giltet hier keine Entſchuldigung / ſie komme entweder mit Gutem / oder mit Gewalt.

Alt. Eine Perſon meinesgleichen weiß von keinem Gewalt.

Guſ. Das wollen wir ſehen. Hola Cameraden. (Guſ. ruffet die Wächter.) ſie lerne die gerichtlichen Befehle beſſer in Ehren zu haben.

Neunter Eintritt.

Zu gleicher Zeit / als die Nacht-Wächter ſie anfangen zu umringen / tritt Don Chiſciotte ein / der ſie zuruck treibet.

Don Chiſciotte / und die Vorigen.

D.Ch. Zuruck grobes / ungeſchliffenes Volk / es iſt euch nicht erlaubet alſo zu vergreiffen ; ; ;

Guſ. Mein Herr / ihr habt zu wiſſen / daß es ein Befehl vom Guberno.

D.Ch. Vom Gouverneur ? da neige ich das Haupt.

Alt. Und eine Anſtellung meines gottloſen Mannes.

D.Ch. Caſabello? wie ? biſt du es ? was kan nicht die Macht der Zauberey ? dem Don Chiſciotte

sciotte selbsten kommest du vor / als wann du Altisidora wärest.

Gus. Fort / daß wir weiter kommen.

Alt. Ich solle mich fort schleppen lassen.

D. Ch. Nicht widersetze dich mein Sohn / ergibe dich mit Gutem / auch ich hab mich ergeben müssen.

Gus. Ich beschwöre sie zum Gehorsam.

Alt. Verstehe / verstehe es. Der Grausame will / daß ich sterbe / und aus Hertzen-leid sterbe. Will gehen / damit ich den Verrähter begnüge. (Gehet fort mit dem Gefolge des Gusmanns / und deren Wächtern.)

Zehender Eintritt.

Don Chisciotte / nachdeme Sancio von Grullo / und einem Diener unterstützet.

D. Ch. Lasterhafte Zauberer / durch euch werden die Sinnen betrogen / und der Verstand / so von denen Sinnen die Einbildung deren unter-irrdischen Dingen fasset: aldieweilen ihme alles umgekehret vorgestellet wird / nimmt den Betrug für Wahrheit an.

Grul. Gegangen / daß wir weiter kommen.

San. Wie wolt ihr daß ich gehen solle / nachdeme ihr mich also mit Kriegs-Zeug behänget und umbunden / daß ich einem Faß mit eingemachten Fischen gleich sehe.

D. Ch.

D.Ch. Sancio. Die Einführung des Casabello : : :

San. Hab andere Sachen zu gedenken / sehet ihr nicht / daß ich als ein Kriegs-Mann gekleidet?

D.Ch. Und warum in so seltsamer Rüstung?

San. Warum? wisset ihr nicht / daß das Land voll Feinde ist / und wir in der grösten Gefahr / daß diese unsere Insel Barattaria nicht samt dem Gouverneur in die Luft springe?

D.Ch. Du hast den Don Chisciotte zur Seiten / trage keine Sorge.

San. Ich trage keine Sorge; indessen aber werde ich müssen einen Hauptmann abgeben; und wie solle ich mich mit diesem Harnisch rühren / den sie mir angehängt zum crepiren.

D.Ch. Es gebühret sich freylich wol nicht / daß aber ein Führer mit der Vernunft und Arm sich zu zeigen hat / haben wir das Beyspiel an den frommen Goffredo.

San. Glaube es gantz gern / ob aber auch die Gouverneur auf anderen Insuln also geharnischt gehen? ist die Frag.

D.Ch. Dieweilen es hier ein Brauch / muß man dem achtsam nachkommen.

San. Armer Sancio Panza.

D.Ch. Nicht verliere das Hertz; man überwältiget die Festungen auf dreyerley Art: durch Belägerung / unverhoftes Ubersallen / oder Verrähterey.

San.

San. Die Arten seynd gar schön / wann aber die Insul überrumpelt wird / ist zu erwarten ob wir mit gantzer Haut darvon kommen.

D.Ch. Schweige / wir müssen anjetzo untersuchen / auf welche von diesen dreyen Arten der Feind gedenket.

San. Ich sage euch aber / Herr / daß er sich nicht viel bedenket hat / und schon auf der Insul ist.

Grul. Höret / was vor Getöß ? (Man höret von Ferne den Schall deren Trommeln.) Der Feind ist in den Pallast. Ge-eilet / ge-eilet.

San. Ach weh ! es gehet zimlich eilfertig her.

D.Ch. Auf / nicht verzage ; sehe / ich ziehe schon mein Schwert dich zu beschützen aus.

San. Ja / ja / ich sehe es schon / und bin höchst obligiret ; ich aber bin bepacket / daß ich mich nicht rühren kan.

D.Ch. Dieweilen du nur mit der Stimm zu streiten hast.

Grul. Wir wollen gehen / der Tumult wird grösser. [Man höret von neuem das Getöß deren Trommeln.]

San. O Lasterhafte Feinde ! lasset uns gehen ; mein Herr aber muß voraus-gehen / wie es deren irrenden Rittern Gebrauch ist.

D.Ch. Du hast Recht / dann Roncisvallo /
Ware auch hervor-gegangen /
Pernardonus von der Grotte /
Als bey jener grossen Rotte
Polinessum zu beschützen /
Er verübet die tapfere That.

Bey

Bey dem Schloß auch Margänorre/
Wie gar weislich Ariostus /
In sein hoch-gesungenen Schriften
Die Gedächtnuß wollen stiften;
Auch Marphisa gleicher Arten
Mit bewehrter Faust versehn /
Der Drusilla Geist versehnet /
Und die Magd befreyet hat.
Du hast / rc.

Ein beleuchteter Vor-Hof/ mit einer Stiegen / und erhöhetem Gitter-Werk in Ferne/ unter einem darvon ein grosses Thor zum Stall führend.

Eilfter Eintritt.

Don Alvaro / Laurindo / Lucinda/ Rezio/ und Ramiro.

Rez. ALso/Lieb-würdigen Freunden ist nichts zu versagen. Die Beleidigungen des Ramiro begrabe ich mit der Vergessenheit/ und überlasse ihme in Frieden die Lucinda.

Ram. Ihr erweiset mir in meinen vielfältigen Verdrießlichkeiten eine also unverhofte Freude/ daß ich euch die Dankbarkeit meines Hertzens/ wie ich gerne wolte/ vor jetzt zu erweisen nicht mächtig.

D. Al. Der Himmel seye gelobet; nichts gehet noch

noch ab als daß Diego komme / und halte / was er versprochen hat.

Lau. Er kommet eben mit meinem Weib daher.

Zwölfter Eintritt.

Diego / Altisidora / und die Vorigen.

D.Al. Diego / ihr allein werdet erwartet / Sehet die Lucinda / sehet den Ramiro; beede haben gefehlet / es ist wahr; der blinde Liebes-Gott aber machet die Verliebten blind. Schreibet die Schuld einer Ubereilung der Jugend zu / und eine großmütige Verzeihung Stelle euch die Tochter / und ihr den Bräutigam zu.

Die. Ich solte sie zum wenigsten mit etwelchen Streichen bestraffen / dieweilen ich aber etwan ehender oder später die vergoldeten Pillulen einzuschlucken habe / wollen wir den Fehler nachsehen. Stehet auf / es ist euch verziehen / und reichet einander die Hände / ich willige zu eurer Heirat ein.

Luc. O wie beglücket bin ich.

Ram. Uber alles vergnüget.

Ram. Nach so viel Hertzen-leid.
Luc. Nach so viel Peinen,
Beede. Uns mit sein Banden
Der Liebes-Gott verbind.
Beede. Auf die Qual die überstanden,
Luc. Bist du } mein.
Ram. Bist du }

Luc. Und dis Vergnügen. Ram. Diese Freuden.
Luc. Ubertreffen alles Leiden.
Ram. Daß nunmehro aller Schmertzen
Einem Schatten, gleich verschwind.
Ram. Nach so viel / ꝛc.

Lau. Lob seye den Himmel.

Die. Ihr könnet dem Profosen Dank sagen / der eine Irrung mit dieser Frauen begangen. (Weiset auf Altisid.)

Lau. Wie ist dieses gemeinet?

Alt. Er hat mich an statt der Lucinda eingefangen / und mit Gewalt zum Diego geführet.

D. Al. Aus was vor Befehl?

Die. Aus Befehl unsers Gouverneurs / den ich kurtz zuvor in geheim erhalten.

Ram. Ein glücklicher Zufall. (Zur Lucind.)

Alt. Und ich bin dardurch in allen auf den Grund gekommen / und verhasse anjetzo die unbillige Eifersucht / die ich im Hertzen gehabt / eine Pest der Seelen / und Vergiftung der Liebe.

D. Al. Weilen anjetzo alles in Ruhe gesetzet / wollen wir oben auf die Gänge gehen / und Zuseher unsers Saucio seyn / der mit seinem Guberno schon am Ende ist.

Die. Wie!

Lau. Don Alvaro wird euch das mehrere erzehlen. Geschwind / geschwind / er kommet schon. Ich muß / um damit der Schertz ordentlich von statten gehe / hierunten bleiben.

Dreyzehender Eintritt.

Nachdeme alles auf die Höhe in die Gänge gehet / wird Sancio von zweyen Bedienten geführet.

Don Chisciotte / und die Vorigen.

D.Ch. Die Forcht ist oft ärger / als das Unglück.
San. Das Unglück aber trift mich / und das noch Aergere schröcket mich.
Lau. Herr Sancio / geschwind.
San. Gantz gerne / so viel ich kan. Sehet ihr nicht / daß ich hupfender daher komme / wie die Alstern? Was begehret dann der Feind?
Lau. Ein Pagatell.
San. Bey gleichen?
Lau. Eine Sache von schlechter Wichtigkeit.
San. Das werden wir hören.
Lau. Nichts als dessen Kopf.
San. Verrähterischer / Gewissenloser Feind. Hole ihne der Deichsel! und euch scheinet / dieses eine schlechte Sache zu seyn?
D.Ch. Er wird ein Befreundter seyn von dem grimmigen Maganzeser Pinabello.
San. Ich halte ihne für einen Bruder des Priester Jan: mag nichts mit ihme zu thun haben.
D.Ch. Beförchte nichts / Don Chisciotte ist bey dir.
Lau. Gantz recht / daß man hierauf gedenket / der

der Herr Don Chisciotte wird ihne aller Gefahr befreyen können.

D.Ch. Man sage mir nur / wie der Angrif zu unternehmen.

Lau. Wir haben den Gebrauch / wann ein Gouverneur überfallen wird / daß er sich niedersetze / und sitzender das Volk aufmuntere.

D.Ch. Verstehe es; hiemit wird der Feind glauben / er wird Sancium in den Sessel antreffen / indessen mit mir in das Gefecht einlassen / und die Vermessenheit büssen.

Lau. Gantz gewiß.

D.Ch. Nehme es vor bekannt an / mit dem Beding / daß wir nachdeme unsern Handel ausmachen.

Lau. Ist die gröste Schuldigkeit. Lustig / Herr Gouverneur.

San. Ja / ja.

D.Ch. Was förchtest du? Ich werde deine Stelle vertretten.

San. Und mit allem deme möchte ich aus Kummer crepiren.

Lau. Nur hertzhaft / es wird allenthalben geholfen werden / Hola / man bringe den Sessel.

Vierzehender Eintritt.

Zwey Diener bringen den Sessel für Don Chisciotte / und man höret zugleich ein Getöß von Blasen und Trommeln.

Grullo / und die Vorigen.

Grul. HErr / wir seynd verloren; der Garten ist völlig von denen Feinden eingenommen / und sie brauchen schon Gewalt an dem Thor des Pallastes.

San. Ach ich Verunglükter!

D.Ch. Seye ohne Forcht.

Lau. Wolan / geschwind Herr Sancio zu diesem Pfeiler. Ich werde indessen das Kriegs-Volk versammeln; der Herr Chisciotte setze sich in den Sessel / und bestreite seine Angreiffer.

(Grullo hilfet den Sancio anlehnen.)

D.Ch. Gehet keck / wann mir der furiose Orland mit seinem Schwert / oder tapfere Brigliador solte unter die Hände kommen / werde ohne Scheu mit ihnen kämpfen.

[Laurindo gehet / und Don Chisciotte setzet sich in den Sessel.]

San. Mein lieber Herr Patron / Barmhertzigkeit mit dero alten getreuen Schild-träger.

D.Ch. Unverzagt Sancio / werde als ein ehrlicher Ritter mich deiner annehmen. Sehe ich sitze schon ... Ach! verfluchte Zaubereyen! mein Freund Sancio / du bist hin. (Setzet sich nieder.)

Grul.

Grul. (Das hab ich erwartet.)
(Gehet mit denen anderen zwey Dienern darvon/ die Sancium gehalten.)

San. Wie nach mein Herr?

D. Ch. Der gottlose Feind meiner Tapferkeit hat mich in diesem Sessel also gebunden / daß ich mich nicht rühren kan.

San. Wann einmal der Teufel diesen Schelm holete. Verdammtes Gouverno! geviertheilet wolte ich fast wünschen / daß der jenige wurde/ der mir solches übergeben: mein Weib hat mir nicht ohne Ursach zum öftern gesagt/ du suchest Sancio ein besseres Brod / als vom Korn; ich erkenne es anjetzo ja / aber etwas zu spat.

Fünfzehender Eintritt.

Man höret ein Getöß von Trommeln und Blasen / und entstehet ein kurtzes Gefecht von dem Kriegs-Volk in leichter Wehre / mit Schwertern in einer / und Fackeln in der anderen Hand. Sancio bekommt von allen Seiten Streich / Don Chisciotte auf dem Sessel / wendet alle Kräften an / ihme zu helfen / aber vergebens.

Laurindo mit einem Degen in der Hand/ und die Vorigen.

Lau. WAs thut ihr Herr sitzender? ist dieses die Zeit zum Faulentzen?

D. Ch. Der lasterhafte Freston hat mich un-

sichtbarer Weise also fest alhier angezaubert/ daß ich mich zu meinem grösten Hertzen, leid angeschmiedet sehe/ gleichwie einstens die Angelica an einem Felsen gewesen.

Lau. Gewöhnliche Entschuldigungen / und ihr/ was thut ihr/ daß ihr nicht wenigstens mit Worten denen Streitenden zusprechet.?

San. Mein lieber Bruder/ ich bin halb todt.

Lau. Diese Insul aber wird durch euch zu grund gehen.

San. Viel Glück auf die Reise.

Lau. Hola. Fort voraus.

(Zeiget/daß er den Soldaten comandiret.)

D.Ch. Ach verdammte Verzauberungen! warum macht ihr/ daß ich meiner Tapferkeit mich nicht gebrauchen kan?

Lau. Auf jener Seiten versammeln sich die meisten Feinde/ stellet euch vor.

San. Verfluchtes Guberno!

Lau. Tapfer in die Verschantzung.

D.Ch. Ja/ ja nur tapfer. Dann also ist auch Clorinda/ und der von allen beforchtene Argante allein in das Lager des Puglions gedrungen.

San. Ich weiß mir nicht zu helfen/ mein Herr.

Lau. Zugeschlossen jenen Eingang.

D.Ch. Wolgethan. Dann also ist der Hirt Darinello ein Sclav von Melindrania worden.

San. Ich empfinde eine verdammte Verwirrung.

Lau. Man verrigle jene Stiegen / und mache

über

über das feindliche Volk Pech/ Schwefel/ Hartz/ und siedendes Oel herab regnen.

D.Ch. Weise Vorsichtigkeiten.

San. Wolte Gott/ daß die Insul in Rauch aufgienge/ und jemand aus Mitleiden/ um damit das Fest ein Ende nehme/ mir eines vor den Kopf versetzete.

Letzter Eintritt.

Grullo / und die Vorigen.

Grul. Victoria / Victoria /
Die Feind seynd überwunden /
Besieget / verschwunden /
Vertilget / verjagt.

Chor. Alles berühmt die Glori
Unsers Gubernatoren /
Alles von grossen Thaten
Des Sancio Panza sagt.

Grul. Victoria / Victoria.

Chor. Alles zur Ehr und Glori.

Lau. Herr / wir haben obgesieget. Hertzhaft und tapfer haben unsere Völker den Feind vertrieben.

San. Den Deichsel haben wir vertrieben / der Feind ware der Obsieger/und ich unterdessen bin mehrer dort / als da.

Lau. Lauter Forcht / die grösser ware / als das Unglück. Genug der Weil ; anjetzo wollen wir fein lustig die Beute theilen.

San. Den Henker werden wir theilen : ich weiß

und verlange nichts anders zu wissen/ als daß das Feuer nach dem Rauch kommet/ erfahre es aber zu spat; und wann ich noch einen Freund habe/ wie ich zwar sehr zweifle/ so stärket mich mit einem paar Tropfen Wein/ und befreyet mich dieses verdammten Gepackes/ aber geschwind/ dann der Athem bleibet mir aus/ ein kalter Schweiß durchgehet mich/ und sinke in Ohnmacht. (Wird ohnmächtig.)

D.Al. Geschwind/ geschwind/ daß man ihme zu Hülf komme.

Lau. Man löse ihme den Härnisch ab.

{Die Diener lösen ihne auf / bespritzen ihn mit Wein/ und geben ihme zu trinken.}

D.Ch. Und bey meiner Bezauberung/ die also hartnäckig dauret/ wo ist jemand vorhanden/ der mir den kostbaren Ring darreiche/ so Pradamante von Melissa angelehrnet/ dem Treulosen Prunello von dem Finger genommen?

Lau. Mir ist darbey leid/ daß der Schertz etwas unglücklich gewest. (Zu Rezio.)

San. Ach Wehe!

Rez. Hertzhaft/ Herr Sancio/ ihr habt den Doctor bey euch.

San. Der ist ein Schatz für die Leute/ von denen er Ferne; für mich aber/ wann ich nicht aus meinen Schalen gleich einem Schnecken-Haus wäre hervor-gekrochen/ wurdet ihr mehr ein Gift/ als eine Artzney seyn. Lasset mich

meines

meines Wegs gehen / ohngeachtet ich übel zu Fuß / bin ich mit so vielen Pillulen und Siropp ersättiget / daß ich schon weiß / was ich zu thun habe. (Sancio gehet um den Esel.)

Ram. Was wird er wol thun?

Lau. Alsobald werden wir es sehen.

D.Ch. Wer kan anjetzo laugnen / die Macht der Zauberey-Kunst / so aus denen tiefen Höhlen in Thessalien / wie die meisten darfür halten / den Ursprung genommen / (ohngeachtet die getreuen Gespanen des listigen Ulysse / so durch diese Erzitterungs-werte Kraft in ungestaltete Thiere verwandelt worden / dem Berg Circeo den Vorzug geben.) Wer kan es ferner laugnen? Solte sich jemand darwider setzen; der schaue mich an auf diesem Sessel / so wird er überzeuget seyn.

San. Komme / getreuer Freund / komme du bist (Sancio kommet mit einem Esel an.) meine eintzige Zuflucht bey meinen Widerspenstigkeiten / so lang ich mit dir verstanden / und zufrieden ware / lebte ich ruhiger als Octavianus. Eine wenige Forcht und kleines Nichts der Hofnung / hat mir aus Gut- und Ubeln eine gleiche Schüssel gemacht / als aber der Hochmut des Herrschens / so mir die grösten Länder und Reichtümer versprachen / zu meinem Unglück in den Kopf gekommen / hat sich das Glück gewendet / und die Freud ge-endet.

(Setzet sich auf den Esel.)

Lau. Wohin / wohin Herr?
San. In meine alte Freyheit zuruck zu kehren.
D.Al. Aber nachgedenket / daß es die Würde ⸗ ⸗ ⸗
San. Was Würde? Ich bin zu nichts anderes als zum Ackern / und Erden⸗graben geboren worden.
Lau. Seine Amtirungen ansonsten ⸗ ⸗ ⸗
San. Meine Amtirung ist / daß ich ein Bauer bin / und mir weit besser die Hacken / als Stab des Guberniren anstehet.
D.Al. Bevor mau aber weg⸗gehet muß man Red und Antwort seines Verhaltens geben.
San. Ich gehe lähr und roh hinweg / wie ich ge⸗kommen / das ist ein Zeichen / daß ich auf kei⸗nen Nutzen gedacht. Verstehet ihr mich? Wer⸗de zu dem Hertzogen gehen / und ihme von al⸗lem meinen Thun und Lassen sagen. Es wäre zu wünschen / daß alle Gouverneur bey Able⸗gung ihres Amts also rein und fein darvon kämen.
Chor. Es lebe der grosse Sancio Panza.
San. Lasset mich meines Wegs gehen.
Lau. Sie warten ein wenig / bis jemand das Geleit gebe.
San. Ich und mein Esel brauchen keine Compli⸗menten / sage es noch einmal / lasset mich ge⸗hen.
D.Ch. Aber höre Sancio / wilst du mich also verlassen?

San.

San. Wann ihr verzaubert seyd / wie wollet ihr / daß ich euch helfe?

D. Ch. Der Sessel aber ist nicht verzaubert / der wie du siehest / sich rühret.

San. Wann deme so ist / dörft ihr euch nicht betrüben / um die Comödie besser zu beschliessen / werde euch auf gleiche Weise / wie ihr einsmals in einem Vogel-Haus verzauberter gewesen / verzauberter alhier in den Sessel fortführen.

[Sancio steiget ab / und bindet den Esel an den Sessel des Don Chisciotte.]

Chor.

Zur Ehr des grossen Sancio /
Der Streitenden Führer /
Des Staates Bezierer /
Hau man in Stein und Marml /
Die rühmlichen Geschichten
Seines Guberno ein.
Auf daß sein Gedächtnuß
Verewigt verbleibe /
Und seiner die kommende
Nach-Welt gedenkt.

D. Ch. Ja / ja / meine Herren /
Merkt auf die Geschichten /
Und wann ihr von meiner
Bezauberung redet /
Zuweilen aus Erbarmen
Etwelche Zähren schenkt.

San.

San. Ja / ja / meine Herren /
Merkt auf die Geschichten;
Und wann ihr von mein Schlägen /
Was redet / oder höret /
Zuweilen aus Erbarmen
Etwelche Zähren schenkt.
Fort Esel. Arrilà.

Chor. Zur Ehr des grossen Sancio /
Verbleibe die Histori /
Der voll Ruhm und Glori /
Entweichen von da.

San. Fort Esel. Arrilà.

Folget ein Tantz von Soldaten / in leichter Rüstung / die den Schertz mit Sancio gemachet.

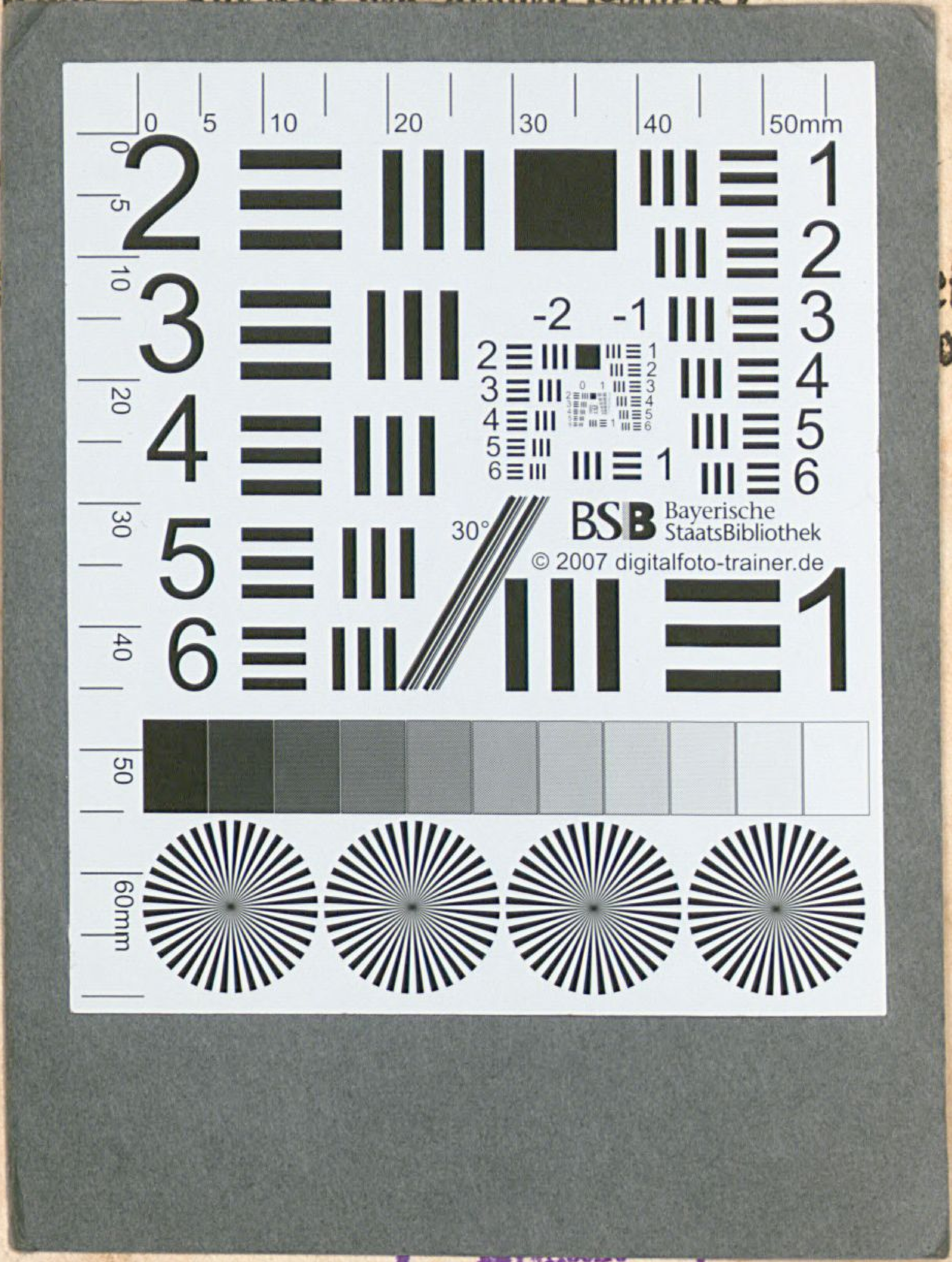
E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

ich

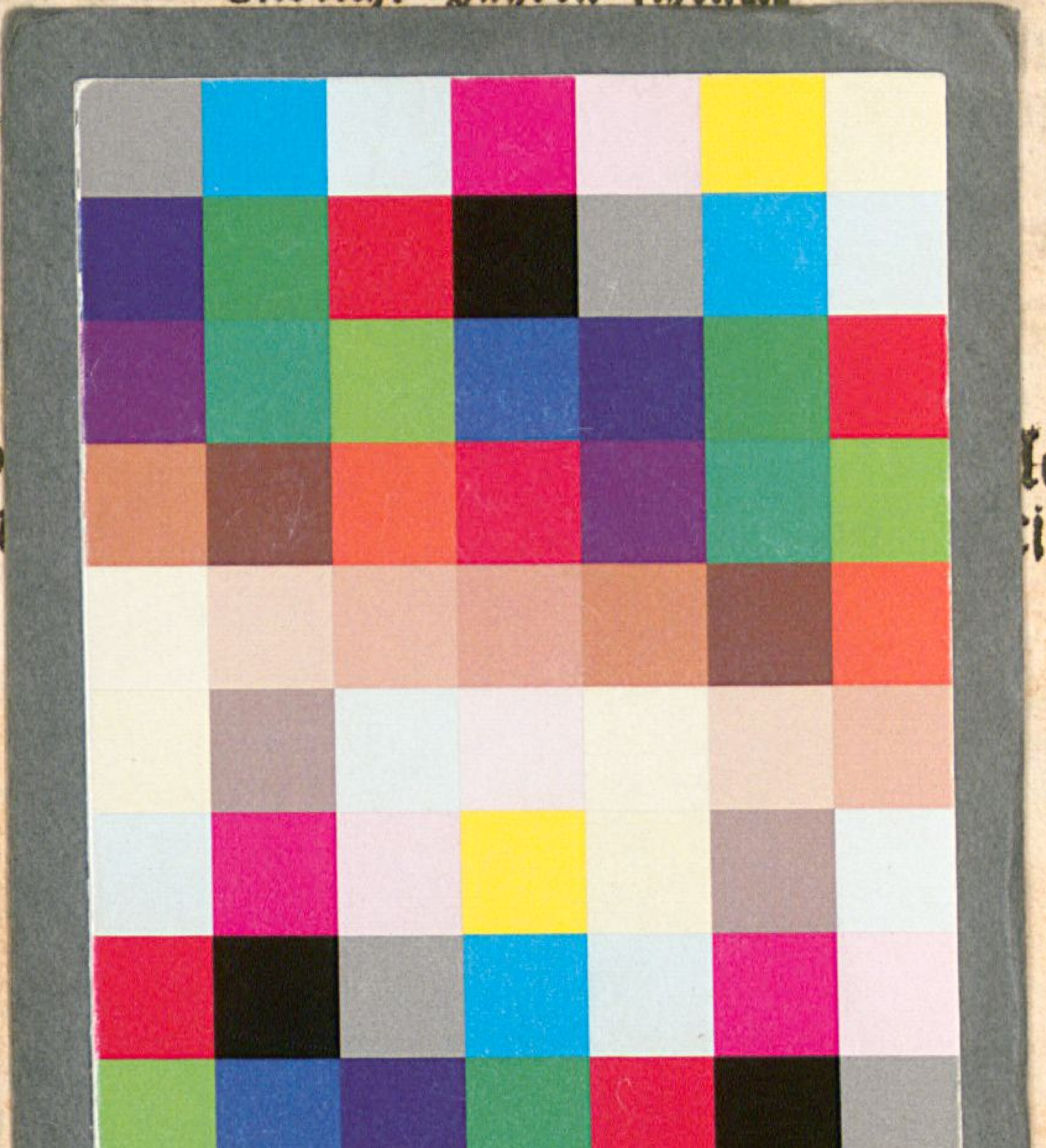
Ann. Ja / ja / meine Herren /
Merkt auf die Geschichten;
Und wann ihr von mein Schlägen /
Was redet / oder höret /
Zuweilen aus Erbarmen
Etwelche Zähren schenkt.
Fort Esel. Arrilà.

Chor. Zur Ehr deß grossen [illegible]



Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Han. Ja / ja / meine Herren /
Merkt auf die Geschichten;
Und wann ihr von mein Schlägen /
Was redet / oder höret /
Zuweilen aus Erbarmen
Etwelche Zähren schenkt.



Ch

Sa

Fo … leich.
… cio

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Caldara, Antonio / Matteis, Nicola / Pasquini, Giovanni Claudio

Sancio Panza, Gouverneur der Insul Barattaria Denen Römisch-Kaiserl. und Kö
nigl. Cathol. Majestäten, Auf Allergnädigsten Befehl Zur Faßnachts-
Unterhaltung, Vorgestellet Anno 1733

Wien [1733]

Slg.Her 2351
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00055939-6